



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
99 (1889)**

109 (21.4.1889) 1. Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-39727](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-39727)

General-Anzeiger



Mannheimer Journal.

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Nr. 109. 1. Blatt. (Telephon-Nr. 218.)

(Rheinische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphische Adresse: „Journal Mannheim.“
Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Kay, für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller, für den Inseratenthail: A. Kysel.
Rotationsdruck und Verlag der Dr. G. Haas'schen Buchdruckerei.
(Das „Mannheimer Journal“ ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.)
Sämmtlich in Mannheim.

Abonnement: 50 Bfg. monatlich, halbjährlich 10 Bfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postauschlag N. 1,90 pro Quartal.

Inserate: Die Kolonnen-Zeile 20 Bfg. Die Zeilen-Zeile 60 Bfg. Einzel-Nummern 3 Bfg. Doppel-Nummern 5 Bfg.

Nr. 109. 1. Blatt. (Telephon-Nr. 218.)

Sonntag, 21. April 1889.

Auflage über 11,300 Exemplare. (Notariell beglaubigt.)

Unsere heutige Nummer enthält 16 Seiten.

Des Osterfestes wegen erscheint die nächste Nummer am Dienstag 11 Uhr B.

* Oftern!

Aus langem Winterschlaf erwacht die Natur zu neuem Leben. Wohin das Auge blickt, scheint und sproßt es dem Tageslicht entgegen und golden ergießen sich der Frühlingssonne belebende Strahlen über Thal und Berg.

In Wald und Feld weckt der lichte Glanz der buntschneiderten Sänger lustigen Chor und jubelnd schwingt sich die Lerche empor in den blauen Himmelsbogen, mit schmetterndem Schlag das Entrinnen der Natur aus starren Winters Banden kündend.

Da löset sich lind die rauhe Rinde, mit der des Wintertags Kampf um's Dasein das menschliche Herz gepanzert; im Anblicke der freien, herrlichen Gottesnatur, die sich auf's Neue verjüngt, weitet sich die Brust zu tiefem Athemzuge und mit dem würzigen Frühjahrsobem, vor die Knospen lächelnd der Sonne erschließt, zieht neues Hoffen ein in des Menschen Herz.

Gleichwie durch des Baumes weitverzweigte Aeste frisches Leben rieselt, auf daß sie sich in treibendem Grün verjüngen und ihre Arme der wärmenden Sonne entgegenrecken, so erstieht ein neues Sehnen nach höheren Zielen in des Menschen Brust. Trunkenen Blickes sieht er das Werden der neuerwachenden Natur und mag auch manches Jahr schon versunken sein im unergründlich tiefen Meere der Vergangenheit, seit er zum ersten Male dieses geheimnißvolle Wunder schaute, immer wieder erfährt es ihn mit seligem Behagen und demuthvoll erkant er das hehre Walten des allmächtigen Schöpfers.

Ostertag! Es liegt ein süßer Klang in diesem einzigen, kurzen Worte! Was bange Monate hindurch in des Busens Kammer still verschlossen blieb, jetzt sprengt es Thür- und Thor und freudig stürmt es hervor an's Licht, in die Welt. Vergessen ist der bittere Harn, an's Licht wird gar das Leid, denn draußen ist's ja hell und heiter, heller, glühender Sonnenschein, der zum

habe vor einigen Tagen den Kaiser von der Absicht seines Gegenbesuchs brieflich in Kenntniß gesetzt und unter Angabe verschiedener Zeitpunkte, in welchen ihm die Ausföhrung dieser Absicht möglich sei, dem Kaiser anheimgestellt, die ihm passende Zeit zu bestimmen. Es wird angenommen, daß der Besuch im letzten Drittel des Mai stattfinden und anläßlich desselben eine Parade des ganzen Gardekorps erfolgen werde.

Vor einigen Tagen hatten wir auf den Niedergang des französischen Volkes hingewiesen, der sich jetzt anläßlich der Jahrhundertfeier der großen Revolution bemerkbar macht, und den Großmächten eine Verhelligung an den zur Verherrlichung der Tage von 1789 geplanten Festen unmöglich macht. Jetzt wird aus Paris bestätigt, daß die dort verbreiteten Nachrichten, wonach viele auswärtige Monarchen die Weltausstellung besuchen wollten, unbegründet sind. Die französischen Regierungsblätter sehen sich schon heute veranlaßt, die so freudig begrüßten Gerüchte, wonach der Kronprinz von Italien auf der Ausstellung erscheinen und ein russisches Geschwader im Canal ankern werde, für gänzlich falsch zu erklären.

Das offizielle Organ des italienischen Kriegsministers, der „Esercito“, bestätigt eine Meldung des römischen Berichterstatters der „Pres. Sig.“ von dem Wiedererstreben Bertole's gegen das Unternehmen in Afrika. Aus der scharfen Sprache des Blattes gegen „diejenigen, welche ohne genaue Kenntniß der Verhältnisse Italien in ein neues, gefährvolles und kostspieliges Unternehmen stürzen wollen“, geht hervor, daß in diesem Falle die Differenz zwischen Bertole und Crispi sehr tief geht. Von anderer Seite werden neue Zweifel an dem Tode des Regus laut. So meldet der Afrikareisende Corazzini, er habe die Nachricht von der Verwundung des Regus in Massaua erfahren, allein auf dem dortigen Kommando sei dieselbe als unbegründetes Gerücht bezeichnet worden; umso mehr sei er erstaunt gewesen, als er später in Kairo erfahren habe, daß dasselbe Kommando sogar den Tod des Regus mit absoluter Bestimmtheit nach Rom gemeldet habe. Inzwischen hat der Deputirte Roux eine Interpellation in der italienischen Kammer eingebracht, welche Klarheit darüber verschaffen soll, ob bereits, wie vielfach behauptet werde, eine Ordre zum Vorrücken ertheilt ist.

In Zürich finden Hausdurchsuchungen in den Wohnungen der dort „studirenden“ Nichtlisten statt; aus Petersburg werden Verhaftungen gemeldet. Das „Berl. Tgbl.“ erfährt, daß in Petersburg am letzten Sonntag zahlreiche Verhaftungen vorgenommen wurden. Unter den Verhafteten befinden sich angeblich mehrere Artillerie-Offiziere. In Folge dessen sei der Zar der Beerbigung des Ministers Pauder am Montag ferngeblieben. Man wird sobald nicht die volle Wahrheit über die den Verhaftungen zu Grunde liegenden Ursachen erfahren.

Der Wiener Correspondent der „Times“ erfährt, daß die jüngste Reise der Herzogin Clementine von Koburg nach Oesterreich die Arrangements zu treffen bezwecke, welche zu einer Verlobung des Fürsten Ferdinand von Bulgarien mit einer Prinzessin des Hauses Orleans führen dürften.

Eine neue Niederlage des Mahdi wird aus Kairo gemeldet. Der Mahdi retirirte nach Khartum, nachdem ihm die Truppen des Scheich El Senussi eine neue empfindliche Niederlage sieben Tagereisen westlich von Omdurman beigebracht.

Vor fünfundsanzig Jahren.

* Berlin, 18. April.

Seute vor 25 Jahren, am 18. April 1864, wurde unter Führung des Prinzen Friedrich Carl von den preussischen Truppen das letzte Bollwerk der Dänen auf dem schwedisch-baltischen Festlande, die Düppeler Schanzen, erstickt. Die Einzelheiten dieser alorreichen Woffenthat heute mitzutheilen, ist hier nicht am Plage. Die Geschichte dieses ruhmreichen Feldzuges ist dem deutschen Volke bekannt. Es war ein heiser, blutiger, kaum dreistündiger Kampf, der sich an jenem Montag des 18. April mit dem Glockenschlage 10 Uhr Vormittags vor den nach der Meinung der Dänen unnehmbaren Schanzen abspielte. Bis 10 Uhr unterhielt die preussische Artillerie ein mörderisches Bombardement auf die Schanzen, als präzise 10 Uhr die Kanonade ausbrach, und, wie aus der Erde hervorgehampft, aus Parallele Nr. 3 die Sturm-Kolonnen voringen, während Pfeile mit seinen Rüstern den Düppeler Sturm-Marsch spielte. Um 11 Uhr traf schon in Berlin die erste Depesche ein, worin es hieß: „Schanze 1 bis 4 genommen“, bald darauf lief Depesche

Nr. 2 ein: „Schanze 5 bis 10 ebenfalls genommen“. König Wilhelm war bei seiner Garde auf dem Tempelhofer Felde, als Depesche Nr. 1 einlief. Als bald darauf der Kriegsminister von Roon im Palais des Königs erschien, um die Siegesbotschaft zu melden und gleich dann die zweite Sieges-Depesche einging, da wurde ein Courier nach dem Tempelhofer Felde hinaus geschickt, um dem König den herrlichen Sieg zu melden. Aber schon in der Friedrichstraße, unweit der Leipzigerstraße, kam der damals schon 67 Jahre alte Monarch in seinem leichten Einpänner vom Exercierplatze zurück. Der Courier ritt an den Wagen des Königs heran. Der König befaß zu halten und nahm die Depeschen in Empfang. Unvershätlich ließ der König den Wagen umkehren und fuhr nach dem Tempelhofer Felde zurück, um die Siegesbotschaft der auf dem Exercierplatze versammelten Garde zu melden. Die Begeisterung der Truppen, als sie aus dem Munde des obersten Kriegsherrn den herrlichen Sieg vernahmen, war geradezu unbeschreiblich. Als der König nach seinem Palais zurückfuhr, kam die dritte Depesche, die die Einnahme des Brückenkopfes meldete. Die Nachricht von der Einnahme der Schanzen hatte sich schon vor der politischen Bekanntmachung an den Visokonsulen wie ein Lauffeuer durch die Stadt verbreitet; alles eilte nach den Linden vor das Palais des Königs; der Jubel war grenzenlos. Die Artillerie schuß Victoria. Am Abend war die Stadt festlich illumirt und bis zum anbrechenden Morgen dauerte die freudige Aufregung.

* Ungemüthliche Zustände

Scheinen in Serbien zu herrschen. Belgrader Berichten zufolge hat sich vorgestern ein Kompetenz-Konflikt zwischen der Polizei und den Gerichten ereignet. Die Polizei belegte die Nummer des Blattes „Male Kovine“ („Kleine Zeitung“) mit Beschlagnahme. Dieser Beschlagnahme wurde jedoch vom Gerichte wieder aufgehoben, obgleich der Artikel eine große Beleidigung des Königs Milan enthielt. Pera Lodorowitsch, einstmal ein Günstling des Königs, fordert nämlich in diesem seinem Blatte König Milan auf, binnen vier Wochen zu erklären, ob er gelegentlich einer Abschiedsaudienz mehreren hervorragenden hier ansässigen Personen gegenüber ihn als verborbensten, schlechtesten Menschen Serbiens nächst Garaschanin bezeichnet habe. Falls dies nicht wahr wäre, möge er das erklären und die Ausstreuer dieser Neußerung öffentlich als Lügner und Verleumder bezeichnen. Sei es aber wahr, so bedauere er den König Milan, daß er den schlecht nenne, dem er einzig und allein es zu verdanken habe, daß er noch am Leben sei und die geheiligten Stätten des Orients besuchen könne, wenn auch nur als Exkönig von Serbien. In letzterem Falle werde er übrigens noch mit Obrenowitsch III. abrechnen. Das ist eine herbe Sprache, die eine Beschlagnahme wohl gerechtfertigt hätte; es ist daher unbestreitbar ein politischer Akt, wenn der Gerichtshof die Beschlagnahme wieder aufhebt.

Auch was sonst noch aus Serbien gemeldet wird, klingt nicht sehr Vertrauen erweckend. Etwa 80 serbische Familien wanderten aus Mliserbien nach Serbien ein, infolge der fortwährenden Einfälle und Grausamkeiten, denen sie seitens der Arnauten ausgesetzt waren. Alle Ausländer werden aus den öffentlichen Stellen rüchichtslos verdrängt. In der That — ungemüthliche Zustände!

* S. M. S. „Dyäne“ im Kampfe.

S. M. Kanonenboot „Dyäne“ hat, wie s. B. mitgeteilt, in den ersten Februartagen eine Expedition gegen die feindlichen Vokullo-Regier unternommen. Ueber die auf derselben stattgehabten Gefechte werden jetzt von der „N. A. S.“ eingehende Berichte veröffentlicht, denen wir entnehmen, daß im Kampfe bei Vokullo der Premierlieutenant Heuner einen Schrotschuß in den rechten Arm, der Lieutenant z. S. Meyer einen solchen in die linke Wange erhielt und der Matrose Emil Blicher durch zwei kurz auf einander folgende Schüsse tödtlich verwundet wurde. Der eine Schuß drang über dem linken Auge ein, der andere in die linke Brust. Wie groß die Verluste in dem Gefechte bei Vokullo auf Seiten des Feindes waren, hat sich nicht feststellen lassen, jedoch konnte man aus dem öfter ausgeföhrenen Wutgeschrei und Jammergeschrei schließen, daß seine Verluste nicht gering sein konnten. Am 11. Februar, nachdem in Betika ba massungo das Landungskorps an Land gesetzt war, ging S. M. Kanonenboot „Dyäne“ zurück nach Sibundi, um den dort ansässigen Stamm zu züchtigen, welcher unseren Feinden vermittelt Kanoes behüllich war, die von den Regern Zetilla malale geraubten Weiber und gekohlernen Waaren wegzubringen. Die Dörfer waren sämtlich von ihren Bewohnern verlassen und mußte man sich auf Niederbrennen der Häuten beschränken. Es wurden gegen 20 Biegen und 50 Häbner erbeutet. Die von dem Landungskorps S. M. Kanonenboot „Dyäne“ gemachten Gefangenen wurden dem Gouverneur von Kamerun abgeliefert, woselbst sie ihrer Strafe entgegen zu sehen haben.

Haubens und der Hoffnung, du gottgegebene
Verjüngung und der Verjüngung sei uns gegrüßt!
Gegrüßt mit der Glocken Feierklänge, gegrüßt mit der
Vögel jubelndem Sang; sei uns willkommen, Tag der
Ausersehung! Der freudegeschwellten Brust entringt
sich im beglückenden Frohgefühl des unsterblichen Dichters
janzendes Lied:

„Seid umschlungen, Millionen!
Diesen Kuß der ganzen Welt!
Brüder — überm Sternenzelt
Muß ein lieber Vater wohnen.“ —

Politische Uebersicht.

— Mannheim, 20. April, Vorm.

Ueber den Besuch des Königs von Italien im kaiserlichen Hofe verläutet, König Humbert

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 20. April 1889.

Personalmeldungen.

Schulwesen.

A. Mittel- und Gewerbeschulen, Lehrer- bildungsanstalten.

Beförderungen und Ernennungen: Adler, Ernst Tobias, Hauptlehrer an der Volksschule in Karlsruhe, wird Beich-
lehrer am Gymnasium in Heidelberg. Sedler, Anton,
Gewerbeschulenkandidat an der Gewerbeschule in Karlsruhe, in
gleicher Eigenschaft an jene in Mannheim.

B. Volksschulen.

Beförderungen und Ernennungen: Angst, Ambros,
Schulverwalter in Ralsch, Amts Wiesloch, wird Unterlehrer
dieselbst. Bechtold, Oskar, Hauptlehrer in Buzenhausen,
wird Hauptlehrer in Hahmersheim. Bergner, Karl Ernst,
Hausvater an der Anstalt für schwachsinrige Kinder in Mos-
bach, als Schulverwalter nach Wiesloch. Bröckler, Emil,
Schulkandidat, als Unterlehrer nach Hahmersheim. Baum,
Alois, Hilfslehrer in Tiefenbach, als Unterlehrer nach Ham-
mersheim. Diez, August, Schulverwalter in Brunnthal, als
Unterlehrer nach Karlsruhe. Eiser, Franz Karl, Schul-
verwalter in Unterminferthal, als Schulverwalter nach
Unterminferthal. Flachs, Alfred, Unterlehrer in Schil-
lingstadt, als Unterlehrer nach Gerichtshausen. Frank,
August, Unterlehrer in Karlsruhe, als Schulver-
walter nach Gerichtshausen. Fuchs, Ernst, Schulver-
walter in Hahmersheim, als Unterlehrer nach Gerichtshausen.
Gosch, Hermine, Unterlehrerin in Graben, als Unterlehrerin
nach Gerichtshausen. Haag, Peter, Unterlehrer in Brehmen, als
Unterlehrer in Gerichtshausen. Haffner, Karl Wilhelm,
Hilfslehrer in Ettlingen, als Unterlehrer nach Gerichtshausen.
Hans, Hermann, Unterlehrer in Graben, als Unterlehrer
nach Gerichtshausen. Haug, Peter, Unterlehrer in Brehmen, als
Unterlehrer in Gerichtshausen. Heiser, Franz Karl, Schul-
verwalter in Unterminferthal, als Schulverwalter nach
Unterminferthal. Hirsch, Emil, Unterlehrer in Karlsruhe,
als Unterlehrer nach Gerichtshausen. Kern, Robert, Unterlehrer
in Büdingen, als Unterlehrer nach Gerichtshausen. Kied, Ferdinand,
Unterlehrer in Staufien, als Unterlehrer nach Gerichtshausen.
König, Hieronimus, Hilfslehrer in Zimpfingen, als Unter-
lehrer nach Gerichtshausen. Kub, Mathias, Unterlehrer in Gerich-
tshausen, als Schulverwalter nach Gerichtshausen. Kellert, Karl,
Unterlehrer in Gerichtshausen, als Unterlehrer nach Gerich-
tshausen. Kollator, Adolf, Unterlehrer in
Rudau, als Unterlehrer nach Gerichtshausen. Koll, Franz
Theodor, Unterlehrer in Gerichtshausen, als Unterlehrer nach
Karlsruhe. Kott, Ernst, Schulkandidat, als Unterlehrer
nach Gerichtshausen. Kries, Johann, Unterlehrer in Gerich-
tshausen, wird Schulverwalter dieselbst. Roth, Karl Friedrich,
Schulverwalter in Hahmersheim, als Schulverwalter
nach Gerichtshausen. Kuland, Friedrich, Unterlehrer in
Hahmersheim, als Unterlehrer nach Gerichtshausen.
Kuland, Amts Wiesloch, als Unterlehrer nach Gerich-
tshausen. Schaub, Arnold, Unterlehrer
in Gerichtshausen, als Schulverwalter nach Gerichtshausen.
Schneider, Andreas, Schulverwalter in Gerichtshausen, Amts
Wiesloch, als Unterlehrer nach Gerichtshausen. Schupp, Johann
Schulverwalter in Gerichtshausen, als Schulverwalter nach
Gerichtshausen. Treusch, Hermann Wilhelm Konrad, Unter-
lehrer in Gerichtshausen, als Unterlehrer nach Gerichtshausen.
Walter, Konrad Georg, Schulverwalter in Gerichtshausen, als Hilfslehrer
nach Gerichtshausen. Wenz, Friedrich, Schulkandidat, als
Unterlehrer nach Gerichtshausen. Zimmermann, Philipp
Friedrich, Schulverwalter in Gerichtshausen, als Unterlehrer nach
Gerichtshausen. Zörn, Josef, Schulkandidat, als Unterlehrer
nach Gerichtshausen.

Aus der Stadtrathssitzung

vom 17. April 1889.

(Mittheilung vom Bürgermeisteramt.)

(Erhöhung des Gehalts der Laternenanzän-
der.) Nach Anhörung der Kommission für das städtische
Gaswerk wurde der monatliche Gehalt der Laternenanzän-
der in dieser Stadt auf M. 36 festgesetzt.

(Ausführung von Straßen in der Schwesinger
Vorstadt.) Stadtrathlichem Auftrage zufolge hat das
Tiefbauamt die Kostenanschläge für folgende, in der
Schwesinger Vorstadt zur Ausführung in Aussicht genom-
mene Straßen gefertigt und vorgelegt:

- 1. Ballhofstraße, 2. Trauttenstraße, 3. Kleinfeldstraße
(links der Schwesingerstraße von dieser bis zur Seddenheimer
Landstraße), 4. Rheinhauserstraße, 1. Parallelstraße, 5. Lu-
gartenstraße, 11. Parallelstraße (links der Schwesingerstraße)
und zwar beginnend an der Seddenheimer Landstraße bis zur
Kleinfeldstraße.

Die Herstellung dieser Straßen bezweckt insbesondere die
Gewinnung von Baugrund zur Erstellung von Arbeiter-
quartieren und wurde zunächst die Angelegenheit einer engeren
Kommission, bestehend aus den Herren Bürgermeister Bräutigam,
Stadtrath Hartmann und Keuling, sowie Tiefbauinspektor
Ritter behufs weiterer geschäftlicher Behandlung überwiesen.
(Herstellung der Kuppelstraße.) Das Tiefbauamt

legt die definitive Kostenberechnung über die Herstellung der
Kuppelstraße links der Schwesingerstraße Teil A vor,
welche demnach dem Bürgermeistereamt vorgelegt werden soll.
(Submission.) Die Herstellung der Kanäle in der
linksseitigen Kuppelstraße, sowie in der großen Kuppelstraße
(östlicher Teil) wurden im Submissionswege vergeben 1) die
Lieferung der Steingutmateriale dem Herrn Carl Wiando
hier. 2) Ausführung der Grabarbeiten den Herren Jakob
Kramer und Johann Sponagel in Heidenheim.

(Die Erbauung eines Realgymnasiums in
Q 8) bedingt die Herstellung von Straßen, und da die städt.
Concaven-Blöcke innerhalb des Ringdamms vorwiegend
noch im Laufe dieses Jahres verkauft werden dürften, em-
pfehlte sich, sowohl zum Zwecke der Erbauung des Realgym-
nasiums, als auch zur Gewinnung weiterer Baugrundstücke,
die Ringstraße bis zur Kuppelstraße, sowie die Tatterallstraße
von der Seddenheimer Straße bis zum künftigen städtischen
Park mit den im Plane vorgesehenen Querstraßen herzu-
stellen. Das Tiefbauamt wurde beauftragt, hierüber zunächst
die Kostenanschläge anzustellen.

(Beziehung der Straßen.) Auf Bericht des Tief-
bauamts wurde die städtische Abwasserkanalisation, künftighin
ohne besonderen Auftrag abzuwarten, sofort bei Eintritt
trockenen Wetters die Begradigung der Straßen vorzunehmen.
(Der von der Tramwabndirektion vorgelegte
Sommerfahrplan), nach welchem auf allen Linien in
dieser Stadt stündlich 10 Wagen abgehen, erhielt die stadt-
rathliche Genehmigung.

(Verziehung des I. Kammerbezirks.) Das
Großh. Bezirksamt gibt bekannt, daß die einstweilige Ver-
ziehung des durch den Tod des seitherigen Inhabers erledigten
I. Kammerbezirks in hies. Stadt bis zur Wiederbe-
setzung desselben dem Kammergerichtsrath Josef Schmitt über-
tragen wurde.

(Ernennung.) Auf Antrag der Kommission für Ver-
brauchssteuer wurde der bisherige Marktmeister Josef
zum Verbrauchssteuer- und Pflanzergelberheber an der Rhein-
brücke ernannt.

Die Stelle des Marktmeisters soll mit Frist von 8 Ta-
gen ausgeschrieben werden.

(Raimarkt.) Der Stadtrath Groß trägt vor, daß
die Anmeldungen zu dem, während diesjähriger Raimesse
stattfindenden Viehmarktes so zahlreich seien, daß die Verthei-
lung einer weiteren Halle als notwendig sich erweist.
Das Collegium ermächtigt Herrn Groß, die im Interesse
des Marktes nöthigen Vorkehrungen zu treffen.

* Dank des Fürsten Bismarck. Auf das von der
Versammlung im Volkshaus vom 31. v. M. an Se. Durch-
laucht den Reichskanzler Fürsten Bismarck abgegebene
Glückwünschgramm traf am vergangenen Donnerstag nach-
stehende Antwort ein:

Berlin, den 11. April 1889.

Für Ihre freundlichen Glückwünsche zu meinem Ge-
burtsstage sage ich meinen verbindlichsten Dank.

v. Bismarck.

* Postalisches. Von jetzt ab können Postpakete ohne
Berthungabe im Gewicht bis drei Kilogramm nach der Insel
Rauritus versandt werden. Das vom Absender im Voraus
zu entrichtende Porto beträgt 2 M. 80 Pf. für jedes Paket.
Ueber die Versendungsbedingungen ertheilen die Postanstalten
auf Verlangen Auskunft.

* An das hiesige Gymnasium wurde Herr Professor
Dr. Rösiger vom Konstanzer Gymnasium, wie ein Tele-
gramm der „Konst. Ztg.“ meldet, veretzt.

* Der Ortsgesundheitsrath in Karlsruhe warnt
vor dem Ankauf des von einem gewissen Richard Schulz
in Leipzig in den Zeitungen in marktfeindlicher Weise
zum Kaufe anempfohlenen Schnupfpulver gegen die Nerven-
schwäche, da dasselbe nur aus gewöhnlichem Schnupftabak,
der mit Bergamotöl parfümirt ist, besteht und die angeprie-
selte Wirkung nicht hat. Deswegen warnt der Karlsruhe-
er Gesundheitsrath vor einem gewissen J. D. Schmidt in
Kreuznach, welcher in den Zeitungen Mittel gegen die ver-
schiedenartigsten Krankheiten marktfeindlich anpreist, da die Art
und Weise, wie Schmidt auf eine ganz mangelhafte, ungenaue An-
gabe des Kranken hin brieflich in leichtfertiger Weise die Diagnose
stellt und den Gebrauch der Mittel anordnet, als eine höchst
gefährliche bezehnet werden muß, indem gerade bei den
betreffenden Erkrankungen eine genaue persönliche Unter-
suchung seitens eines Arztes unerlässlich ist und jede Unter-
lassung in dieser Beziehung ernste Folge haben kann.

* Die 100jährige Geburtsfeier des Barons Paul
Schilling von Canstatt, über welche wir schon früher eine
vorbereitende Notiz brachten, findet am Diermontag in Peters-
burg statt. Der nahe Verwandte unserer badischen Familie
Schilling von Canstatt ist der Erfinder des elektrischen
Telegraphen, wie dies allgemein anerkannt wird. Der Ver-
storbene stellte den ersten elektrischen Telegraphen der Welt
im Anfang der 30er Jahre her und zeigte und erklärte ihm
jedem Besucher, u. A. auch dem Kaiser Nikolaus. Am 29.
September 1855 zeigte Schilling seinen Apparat in einer
Congregirung von Naturforschern in Bonn, und der Prof.
der Physik an der Heidelberger Universität, Munkel, nahm
ein Exemplar desselben mit nach Heidelberg, welches er bei
seinen Vorlesungen zeigte und mit erklärenden Zeichnungen
später beschrieb. Durch einen Studenten Namens Hoyer

erfuhr William Foote von diesen Vorlesungen, welche er
dann ebenfalls besuchte und zur Anfertigung eines solchen
Apparates benutzte. Mit diesem Apparat reiste er nach
England, wo es ihm in Verbindung mit Whittiston gelang,
die Einführung des Telegraphen 1837 durchzuführen. Foote
kann aber ungewissermaßen als Erfinder des Telegraphen an-
gesehen werden, da in seinem Privilegium nur von einer
„Vervollständigung“ des im Besitze des Professors Munkel
befindlichen Apparates die Rede ist. Schilling ist jedoch
auch die Erfindung des Kabels zu verdanken, wie er auch
der Erste war, welcher Minen von weit her vermittelst des
galvanischen Stromes sprengte. Endlich gebührt ihm auch
das Verdienst, die Initiative zur Einführung der Litho-
graphie in Rußland ergriffen zu haben. Wie man sieht,
haben die Russen alle Ursache zu der erwünschten Feier
genialen Landesmannes, welche auch für die ganze civili-
sirtste Welt von hoher Bedeutung ist.

* Am gestrigen Charfreitag, bekanntlich der badi-
sche Feiertag der Protestanten, waren die protestantischen Kirchen
während des Vormittags stattfindenden Gottesdiensten über-
füllt, so daß ein großer Bruchtheil der Kirch-
besucher keinen Platz mehr fand und wieder unrichtiger
Sache weichen mußte. Auch die beiden katholischen Kirchen
während des Vormittags zahlreiche Andächtige an-
sahen.

* Ein herrliches Frühlingwetter herrschte
am gestrigen Nachmittag. Es wurden deshalb auch von den
hiesigen Einwohnern zahlreiche Ausflüge nach Heidelberg,
Weinheim, Schwesingen und anderen beliebten Ausflugs-
orten unternommen. Hoffentlich macht der Himmel während
der Osterfeiertage ein gleich freundliches Gesicht.

* Raimarkt. Im Gegensaße zu den Worten „Was
schon dagewesen“, können wir unseren jüngsten Mittheilungen
über den diesjährigen Raimarkt beifügen, daß die Besch-
werden von Stallungen für wertvollere Reit-, Wagen-
und Arbeitspferde so zahlreich sind, daß für 300 Pferde Not-
stallungen erforderlich sind, die seitens des Stadtraths in
denkbarster Weise sofort hergestellt werden. Bisher
waren höchstens 450 bessere Pferde, für welche Stallungen
im Voraus bestellt wurden, auf dem Markt, diesmal werden
es mehr als 600 sein.

* Pferderennen im Mai. Der badi-
sche Rennverein bezieht das Programm zu den am 5. und 6. Mai
hier stattfindenden Pferderennen. Wir haben bekanntlich
die Propositionen zu diesem Rennen schon vor einigen Wochen
veröffentlicht. Von größerem Interesse für die Allgemeinheit
dürfte der Hinweis sein, daß bei den diesjährigen Rennen
zum ersten Male der Totalisator eingeführt wird. Nach dem
im Programm enthaltenen Reglement für den Totalisator
ist der Zutritt zu denselben nur Mitgliedern des Vereins sowie
Inhabern von Tribünenarten gegen ein besonders zu er-
richtendes Eintrittsgeld von 6 Mark pro Tag gestattet. „Mit
Betteln sind „laufen oder zahlen“. Die Einheit ist die Mark,
der niedrigste Einsatz 10 Mark.

* Verkauft wurde: Die Villa I, 9, 8
Herrn Architekt A. Blumhardt hier geblieben, zum Preis
von 75,000 M. an Herrn Oscar Hochketter, Kaufmann
hier. Der Abkauf erfolgte durch Herrn Agent J. Billek.

* Verkauft wurde: Herr Caplan Ries, Privatmann
hier, verkaufte sein an der Kaiserthalerstraße gelegenes
Ländchen im Flächenmaß von ca. 3 Morgen an Herrn Detlev
Fritz Grün hier. Ferner verkaufte Herr Georg Knobloch,
Zubehörer hier, sein Haus Ditt 73 Nr. 4 an den
Herrn Franz Wagner, Restaurateur hier. Beide Verkäufe er-
folgten durch das Sündentische Central-Bermittlungs-Bureau
von J. Reinert, R. 4, 13.

* Der Deutsche Freidenkerbund hat einen Aufruf
an alle Deutschen Männer und Frauen erlassen, der den
Gegensatz hervorhebt, der zwischen den Glaubenssätzen der
überlieferten Religion und dem auf die Resultate der
modernen Wissenschaft gestützten freien Denken oder
zwischen Glauben und Wissen besteht. Das Flugblatt enthält
die Motive, die 1. bei der Gründung des Deutschen
Freidenkerbunds maßgebend gewesen sind und fordert alle Gleich-
gesinnten auf, sich zusammenzuschließen. Den Vereinigungs-
punkt bildet der Deutsche Freidenkerbund, Schriftführer
Dr. Aug. Specht, Gotha. Der Aufruf und die Satzungen
sind daselbst, sowie bei dem Zweigverein Mannheim, Adressir-
ter Herr A. Threut, G. 7, 5 franco zu haben.

* Freidenkerverein. In der am Donnerstag statt-
habenden Versammlung wurde ein wissenschaftliches Thema, das
sich auf das Glaubensbekenntnis eines modernen Natur-
forschers stützte, behandelt. Die zahlreich versammelten
Hörer zeigten den Rednern lebhaften Beifall.

* Der Verein für Nassische Kirchengenossin-
nen wird am Ostermontag im Gottesdienste in der Schloß-
kirche die Chöre von S. Schilling (1865-1872), Joh. Seb. Bach
(1685-1750), Mozart und Berlioz zur Aufführung bringen.
* Der gemischte Chor „Juno“ bringt am Ostermontag
Abends 6 Uhr in der Concordienkirche zwei Chöre zum
Vortrag und zwar „Seie Dein Deiland ist frei von den
Banden“ von Rud. Schumann und „Preis und Anbetung
sei unserm Gott“ von Rint.

* Ermittelte Baumfresser. Auf das vor einigen
Tagen ergangene öffentliche Ausschreiben Großh. Staatsfor-
waltschaft Mannheim, das Abbrechen und Zerschneiden junger
Obstbäume an der Straße von Mannheim-Redau betr-
ifft, ist der Nachforschung der Polizei gelungen, den

Feuilleton.

— Die Petroleum-Lihr. Ein in Berlin lebender
pensionirter Rechnungsrath F. ist von einem tragikomischen
Nahheur betroffen worden. Der Stolz des alten Beamten
war ein langer, silberweißer Bart, der ihm breit zur Brust
herunterwollend, das Ansehen eines ehrwürdigen Varden
verlieh. Dieser Tage nun erkrankte er zum grenzenlosen
Staunen seiner Freunde, am Stammtische ohne diese silberne
Bierde, die ihm vielmehr bis auf die vollen Wangen zurück-
gestutzt war und zum Ueberfluß schien er sich die Wimpern
und Brauen schwarz gefärbt zu haben. Alles war sprachlos
und endlich nach vielem Drängen kam mit Humor die
Verdachtsrichte zum Vorschein. Frau Käthein also erkundete
sich eines wahrhaft mühseligen Schlafes und um so
trappirter war Herr F., wenn ihm sein „Murmeltier“
Morgens bei der üblichen Gardinenpredigt mit fast unbeim-
licher Genauigkeit die Zeit anbot, zu welcher er endlich die
Stafarten aus der Hand gelegt hatte. Es gelang ihm
jedoch, das Räthsel zu lösen und männliche Findigkeit
triumphirte über weibliche Schlaubert. „Rutter“ hatte ihm
vorjorglich immer eine brennende Petroleumlampe auf
den Korridor gestellt, die er beim Betreten des Schlaf-
zimmers auszulöschen hatte. Zu seiner großen Erleichterung
entdeckte er eines Nachts eine kaum sichtbare Stala am
Glasbassin und Frau Käthein hatte Morgens nur nötig, an
der Stala des verbrannten Petroleums abzulesen, was die
„Blode geschlagen hatte“. Der alte Praktikus wachte Rath,
aber der Petroleum geht so lange zum Bassin, bis er platzt.
Am Sonnabend hatte das frisch angelegte hölzerne Bismor-
bräu gar zu schön gemundet und es war „sehr“ spät
geworden. Mit wackligen Beinen war der alte Herr in der
Küche eben bemüht, durch Nachgießen seine „Petroleummuh“
gründlich zurückzustellen, als das Bassin platzte. Glücklicher-
weise traf das umherfliegende Petroleum nur seinen schönen
Bart und im Ru war dieser und ditto Augenbrauen und
Wimpern ein Raub der Flammen. Der Schmerz hatte
ihm ein urkräftiges „Au“ ausgepreßt. „Rutter“ wurde
munter und mit dem Corrigiren der stammigen Uhr ist es
vorüber.

— Die man einen böswilligen Schuldner zur
Zahlung zwingt, zeigt folgende wahre Geschichte. Kommt
da dieser Tage zu einem Pferdehändler in der L-Strasse zu
Berlin ein eleganter Herr in prachtvoller Equipage, deren
Rutscher und Diener in reichen, goldbordirten Livreen glänzen.
Der Fremde, ein Mann in den besten Jahren, der selber
prachtvolle Vollblutpferde im Geschirr hat, wünscht ein paar
Pferde zu kaufen, edelher Rocce natürlich, und es werden ihm
auch ein paar der vorzüglichsten und schönsten Pferde vorge-
führt, die der Fremde mit Kennerblicken mustert, worauf er
bittet, sie hin und her zu führen. Es geschieht, und grazids
tänzelnd, den schönen Kopf mit dem stolz gebogenen Nacken
wiegend, folgen die Pferde den sie fährzenden Stallknechten.
Die Pferde gefallen dem Herrn sehr gut und schmunzelnd be-
rechnet der Verkäufer, ob er nicht ein paar tausend Mark
mehr fordern könne. Der Fremde, der sich sehr anerkennend
über die edlen Thiere ausgesprochen, sagt nun ganz verächt-
lich zu dem Verkäufer: „Diese Pferde haben Sie natürlich
nur in Commission!“ — „Bitte sehr“, erklärt dieser, sie sind
mein Eigenthum.“ — „So“, sagt der Fremde gedehnt, „in
diesem Falle“, nimmt den Hut vom Kopfe und vertauscht ihn
mit einer blauen Mütze, welche er aus der Tasche zieht, „ich
bin Gerichtsvolklicher und belege diese Pferde mit Beschlag-
Tableau!“

— Einen sonderbaren Arzneiversuch hat kürzlich,
wie die „Pharm. Ztg.“ berichtet, ein Arbeiter einer Berliner
chemischen Fabrik unabsichtlich an eigenen Körper gemacht.
Derjelbe hatte wohl davon gehört, daß das von der Fabrik
hergestellte Sulfo-nal ein Schlafmittel sei und um seiner
Frau, die an Schlaflosigkeit litt, die neuesten Erfindungen
zu gute kommen zu lassen, erwarbte er eine gewisse Menge
Sulfo-nals. Als ein mit der Dosiologie der neueren Arznei-
mittel indess nicht ganz vertrauter Mann beschloß er, die
schlafmachende Wirkung des Sulfo-nals zunächst an sich
selbst zu erproben und nahm — zwei Glöfchel davon, etwa
30 Gram, ein! Die Wirkung war gut, der Mann schlief
volle 90 Stunden, erwachte dann auf einige Stunden und
schief abermals 24 Stunden in einem Zuge fort. Ander-
weitige nachtheilige Wirkung hat das Mittel nicht geäußert.
— Auskenthungsaus an der Aker. Dem „Damb.

London eine interessante, wenn man will, veinliche
mit Bezug auf das Herz Napoleon's I. feierlich. Ein in
St. Helena wohnende Dame schrieb, daß trotz aller Nach-
forschung bei den ältesten Bedienten der Insel keine Be-
gründung aufzufinden sei für das Gerücht, daß man am
Tage nach der Verdemission des großen Kaisers das Herz
desselben von einer Ratte angefressen vorfand. Als Ent-
scheidung darauf veröffentlicht der Großhändler des bei der Sektion
mitwirkenden Dr. Mitchell im „Scotsman“, daß er wieder-
holt seinen Oheim habe erzählen hören, daß man das Herz
Napoleon's herausgenommen und in eine Schüssel gelegt
habe, und daß es während der Nacht von einer Ratte halb
aufgefressen worden sei. Gleichseitig bietet Herr Mitchell
den demnach in London zu erfindenden freien Bibliothek den
in seinem Besitz befindlichen Sektionsbericht als Geschenk an.
Die Unterchrift des italienischen Dr. Antoninardi mangelt
darin, weil die britischen Doktoren Napoleon den Kaiserthum
verweigerten.

— Sekularisches Vergnügen. „Ach, Du bist doch
nicht an meinem Schreibtisch und zerstreuest etwas?“
„Ach, Papachen, ich nehme ja immer nur Beschreibungen!“

Wahrscheinlich zu werden. Der eine dieser Burschen ist Schüler des Realgymnasiums Mannheim und der siebzehnjährige Sohn einer besser situirten Familie in Dudenheim.

Die Ständebuch-Nachträge mussten wegen Mangels an Raum für diese Nummer zurückgestellt werden. Dieselben werden in dem am Dienstag Morgen erscheinenden Hefte zum Abdruck gelangen.

Dem auch in hiesigen Velocipedkreisen wohlbekannten Meisterkassafahrer August Lehr in Frankfurt a. M. ist am vergangenen Mittwoch Abend im Palmengarten in Frankfurt a. M. ein schweres Unglück zugefallen. Lehr probirte eine neue Maschine. Bei der dritten Runde löste sich an derselben die Tretradachse, wodurch Lehr zu Fall kam, über die Maschine hinwegflog, dreimal den linken Arm brach und außerdem Verletzungen am Kinn und im Gesicht davon trug. Der Armbruch ist ein sehr schwerer; an einer Stelle ist eine vollständige Knochenzerfplitterung erfolgt.

Folgende interessante Mittheilung macht die „Sommer“ Zeitung: Bonn, 15. April. Sehr ungeschicklich ist man hier über das Verfahren der städtischen Behörde. Der Fall ist folgender: Jedes Jahr kam ein reicher Holländer mit seiner Familie nach Bonn zur Kur. Sein Dampfboot ging unter dem „Hotel Royal“ vor Anker, oft drei Monate lang. Diesmal nun stellte die städtische Behörde dem Fremden einen Steuerzettel von 1100 Mark zu; der Mann zog indess vor, abzureisen, um nie wieder zu kommen. Ein solches Verfahren ist doch stark, meint ein hiesiges Blatt. Nachdem beinahe die reichsten Einwohner der Kaiserstraße sämmtlich weggezogen sind und die schönen Villen jetzt leer stehen, sollte man dadurch doch endlich gewarnt sein!

Zur Warnung für unsere Frauen, welche an der Nähmaschine arbeiten, diene folgender Unfall, welchem Dienstag Nachmittag die Frau des Graveurs F. in Berlin zum Opfer gefallen. Frau F. war mit der Anfertigung eines Kleides beschäftigt, wobei sie sich der Nähmaschine bediente; von ihrem Sohne gerufen, wandte sie hierbei weiter neugierig den Kopf zur Seite, als sie plötzlich aufspringend einen entsetzlichen Schrei ausstieß. Die Nadel der Maschine war Frau F. in den Finger eingedrungen und war bei dem Aufspringen abgebrochen. Da es dem sofort gerufenen Arzt nicht gelang, die Nadel aus dem Finger zu entfernen, mußte Frau F. sich gestern einer schmerzhaften Operation in der königlichen Klinik unterwerfen.

Verhaftet wurde gestern Abend eine Frauenperson, die in einer Wirthschaft ruhestörenden Lärm verübte und ein höchst unanständiges Benehmen führte.

Aus dem Großherzogthum.

Heidelberg, 19. April. Betreffs der Verpflichtung zur Beleuchtung und Instandhaltung des Bahnhofsvorplatzes bestand zwischen der Stadtgemeinde einerseits, sowie der hiesigen und der Main-Neckarbahn andererseits eine Meinungsverschiedenheit, indem letztere diese Verpflichtung der Heidelberger Stadtgemeinde zuschrieb, während diese letztere nicht anerkannte. Die Sache ist nunmehr durch höhere Instanzen, deren Urtheil die Festsetzung des Großh. Ministeriums des Innern gefunden hat, zu Gunsten der Stadt entschieden worden.

Heidelberg, 19. April. In der Prozesssache zwischen einem Theile der Aktionäre des hiesigen Sanatoriums gegen den Aufsichtsrath hat das Reichsgericht lt. „Heidelb. Btg.“ in letzter Instanz erkannt, daß die seitberigen Beschlüsse des Aufsichtsrathes nicht gültig seien, da derselbe nicht zu Recht bestanden habe. Speziell wurde die ausgeschriebene Vollziehung der Aktien als ungiltig erklärt.

Sulzburg, 19. April. Das hiesige Eisenbahnprojekt ist nunmehr als gesichert zu betrachten. Eine letzte zu diesem Zwecke hiesige Versammlung, bei welcher der Herr Landeskommissar Siegel von Freiburg, sowie die beiden Herren Amtsvorstände von Müllheim und Staufen sich eingefunden hatten, war von fast allen Gemeinderäthen der beteiligten Orte Ballrechten, Döttingen, Heiterdsheim, Laufen, Sulzburg und Wettelbrunn besucht. Nachdem die Verhandlung durch die von tieferer Sachkenntnis zeugenden Ansprachen des Herrn Landeskommissars und des hiesigen Herrn Bürgermeisters Carl eingeleitet worden waren, bewilligte die Gemeindevorstellung von Ballrechten einen Zuschuß von 9000, von Döttingen und Laufen von je 6000 M. Eine Ausnahme machten die Gemeinderäthe von Heiterdsheim und Wettelbrunn, die zu keinem Zuschusse sich vernehmen wollten.

Freiburg, 17. April. Der von unserem Stadtrath gefaßte Beschluß, die Freilegung des Münsters nunmehr endlich in die Hand zu nehmen, findet allgemein Beifall. Neu ist der Plan nicht; vor Jahren bereits wurde derselbe in hiesigen Blättern besprochen, doch scheiterte die Ausführung an den sehr bedeutenden Kosten. Der Umstand, daß eine in unmittelbarer Nähe des Münsters gelegene Bierwirthschaft in ein großes, modernes Wirthschafts-Etablissement umgewandelt werden sollte, veranlaßte jetzt die Wiederaufnahme des Projectes, das großartige Bau-Denkmal freizulegen. — Nachdem vor kurzer Zeit der Neubau einer evangelischen Kirche auf einem von der Stadt unentgeltlich abgetretenen Terrain in Angriff genommen wurde, hat der Stadtrath in seiner jüngsten Sitzung beschlossen, den Platz, auf welchem die alte Gastfabrik standen, zum Bau einer katholischen Kirche für die Vorstadt wieder gleichfalls unentgeltlich, jedoch unter der Bedingung zu überlassen, daß ein dem schon gelegenen großen Platz entsprechender Bau aufgeführt werde.

Pfälzische Nachrichten.

Sinsgenfeld, 18. April. Von einem schrecklichen Unfall wurde gestern die Familie des hiesigen Bürgers Fröblich betroffen. Dessen 18 Jahre alter Sohn, das einzige Kind, welches noch bei seinen Eltern lehte, fuhr mit einem jungen Biech in den Rheinwald, um Holzweiden zu holen. Auf dem Heimweg scheute das Thier an der Cigarrenfabrik von Sehe, riß den jungen Mann so unglücklich unter den schwerbeladenen Wagen, daß ihm die Räder über Kopf und Hals gingen und derselbe sofort todt blieb.

Kaiserlautern, 18. April. Auf bis jetzt unangenehme Weise brach durch Entzündung von Abfall im Keller der „Pfalz. Presse“ heute Nachmittag ein Brand aus, dessen Bewältigung eine ganze Stunde in Anspruch nahm.

Aus der Pfalz, 19. April. Die Zeugengebühren in dem Prozesse des Bioniers Mohr vor dem Militär-Rechtsgericht Würzburg stellten sich allein auf 2000 Mark. Mohr, welcher bekanntlich zu 15 Jahren Zuchthaus verurtheilt wurde, hat die eingeleitete Rechtsbeschwerde zurückgezogen und seine Strafe angetreten.

Mittheilungen aus Hessen.

Darmstadt, 18. April. Ein überraschendes Nachspiel hatte der letzte Carnaval für den Prinzen, Herrn Max Keimar. Derselbe wurde vor einigen Tagen ein Schreiben der Steuer-Verwaltungskommission überreicht, worin die Angabe seiner Kapitalrente gemindert wird.

Ostfriesen, 18. April. Zwischen Ostfriesen und Westfriesen wurde vorgestern Abend in der Nähe des letzteren Odes ein aus der Apotheke zurückkehrendes Bächchen von den 3 Wölfsbunden eines Wälfers überfallen und dermaßen erschreckt, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Auch der Wälfers, der dem Kinde zu Hilfe kam, wurde von den Wölfen nicht unbedeutend verletzt.

Tagesneuigkeiten.

Tübingen, 18. April. (Im Steinernen Grabe.) Eine Viertelstunde von Bebenhausen im Walde wurde von Kulturarbeitern in einem sog. Steinriegel das Skelett eines Mannes gefunden, welches in einem irdernen Steingrab unmittelbar unter 2 großen Steinen gebettet lag. Bei demselben befanden sich Stiefel und Kleider und in letzteren zwei Messer, einige Schlüssel und in einem kleinen Beutel eine Anzahl von Geldstücken, deren jüngstes die Jahreszahl 1888 trägt. Ohne Zweifel liegt hier ein Verbrechen vor und rechtfertigt die heute erfolgte Anzeige an die Staatsanwaltschaft. Die verschiedensten Gerüchte über verschwundene Personen tauchen auf; aber besonders weist die obige Jahreszahl auf ein bis heute noch nicht aufgeklärtes Ereigniß hin. Vor 19 Jahren verschwand spurlos ein hier lebender Privatier Büchsenstein, ein früherer Müller in Pfäfersingen. Dine Familie und im Besig eines bedeutenden Vermögens widmete er sich besonders den Holzverkäufen für Bekannte. Eines Morgens früh soll er sich zu diesem Zwecke in jenes Waldrevier begeben haben, ohne wiederzukehren und mit ihm wurde eine sehr bedeutende Geldsumme vermisst, in deren Besig man ihn suchte. Die aufgefundenen Schlüssel dürften vielleicht zu einer Lösung führen.

Nürnberg, 18. April. (Wassermangel in Ost-Afrika.) Der „Generalanzeiger“ berichtet aus British-Ostafrika von einer furchtbaren Wassernoth, da die zu dieser Zeit sonst üblichen Regenflüsse ausgeblieben seien. Die Station Mpingu mußte wegen Wassermangels von den bayerischen Missionären geräumt werden.

Wetz, 18. April. (Junge Wölfe.) Nach einer Meldung aus Die Vothingen) fand ein Einwohner von Raiziers in dem benachbarten Walde fünf junge Wölfe. Er jagt nahm er die jungen Thiere in seine Wölfe und ging nach Raiziers, wo er seinen Hund Jägerin zeigte. Er wird die Thiere in Chateau-Salins auf der Kreisdirektion abliefern, um sich die ausgesetzte Belohnung zu erwerben.

Berlin, 17. April. (Der Scharfrichter als Todtschläger.) Krauts stellte den Vorfall, welcher zu seiner Anklage geführt hat, seinen Bekannten gegenüber so dar, daß er mit zweien seiner Gehilfen, zu denen Gummich gehörte, in einer Gastwirthschaft einen heftigen Streit gehabt habe, der schließlich in eine Schlägerei ausartete, bei der ihn jene beiden so angriffen, daß er selbst in Lebensgefahr gerathen sei und deshalb, nachdem er den Gummich von sich zurückgedrückt, noch mit dem Hufe einen Tritts nach dem Daliegenden ausgeführt habe, um ihn am sofortigen Aufstehen zu hindern. Als er den Tod des Gummich erfahren hatte, verlaufe Krauts aus seiner Wirthschaft Alles, was nicht niel- und nagelst, und dieser Umstand ist der Grund, welcher den Untersuchungsrichter veranlaßte, den Antrag auf vorläufige Haftentlassung rückwärts abzuweisen, weil er annimmt, daß Krauts, obwohl er sich schließlich selbst der Polizei in Spandau gestellt hat, doch seine Flucht beabsichtige. Die Sache wird schon bald nach Ostern das Schwurgericht des Landgerichts II. beschäftigen und wird es lediglich darauf ankommen, ob es dem Krauts gesteht, nachzuweisen, daß er in der That sich im Falle der Nothwehr befunden hat. In diesem Falle würde er freigesprochen werden müssen, während er sonst wegen Körperverletzung mit tödtlichem Erfolge nach § 228 des Strafgesetzbuches mit Zuchthaus nicht unter drei Jahren oder Gefängniß nicht unter drei Jahren, falls aber mildernde Umstände angenommen werden, nach § 228 a. a. O. mit Gefängniß nicht unter drei Monaten bestraft werden müßte. Krauts hat ein volles Gehändniß abgelegt. Als Verteidiger wird Rechtsanwalt Dr. Jvers dem Angeklagten zur Seite stehen.

Berlin, 18. April. (Deutscher Patriotismus.) Der „Damm Cour.“ schreibt: Nach telegraphischen Meldungen aus Sanftbar berichten wir im vorigen Monat, daß die Bark „Emilie Hesse“ und noch ein anderes der Hamburger Firma Hanking & Co. gehöriges deutsches Handelsschiff von den deutschen Kriegsschiffen bei Sanftbar angehalten worden sind, weil sie Kriegsmaterial an Bord hatten. Wie wir einem uns jetzt vorliegenden Privatbriefe aus Sanftbar entnehmen, hatte die „Emilie Hesse“ 30 Geschütze, 10,000 Pfund Pulver und eine Anzahl Gewehre an Bord, während das zweite Schiff, die „Amanda Elisabeth“, mit 20 Kanonen, 6000 Gewehren und 100,000 Pfund Pulver besetzt war. Beide Ladungen waren für Indien in Sanftbar bestimmt, welche ihrerseits wiederum mit den Arabern in Handelsverbindungen stehen, und nur der Wachsamkeit der deutschen Kriegsschiffe ist es zu danken, daß die Aufständischen nicht mit einer das Leben mancher braven Deutschen gefährdenden Ausrüstung versehen worden sind.

Berlin, 19. April. (Späte Kunde.) Ueber das Schicksal des vor fünf Jahren auf der Fahrt von Antwerpen nach New-York spurlos verschwundenen Auswandererschiffes „Germania“, der Abendgesellschaft gebrüder, welches über 1000 Passagiere an Bord hatte, verlautet jetzt einige Nachrichten. Wie ein amerikanisches Blatt, die „freie Presse“ aus St. Helena“ meldet, fand man an der Küste von Florida eine halb mit Sand bedeckte, mit Moos bewachsene zugesehene Flasche, in welcher sich ein Bittel befand, auf welchem in etwas verwischener Schrift folgende Worte standen: Der Dampfer Germania steht in Flammen und wird sinken. Wind heftig, Boote unbrauchbar, alle Hoffnung aufgegeben. Johann Steinberg, Stuttgart (Deutschland).

Berlin, 19. April. (Eine gewonnene Wette.) Der zur Zeit sich in Berlin aufhaltende Gasthofsbesitzer Wohlbaupt aus Belgien hat in zwei Jahren während seiner Wüstenstunden die ganze Bibel, altes und neues Testament, abgeschrieben. Er that dies anlässlich einer Wette mit einem seiner Gäste. Er begann mit dem Abschreiben am 4. März 1887 und vollendete die Arbeit am 26. Februar 1889. Am Mittwoch wurde ihm die Gewinnsomme von 6000 M. ausgezahlt. Er schrieb täglich etwa zwei Seiten der Bibel ab. Die sehr deutliche Handschrift zählt 2719 Seiten.

Danzig, 15. April. (Capitan Ragli), der Führer des Danziger Barkschiffes „Eintracht“, welcher bekanntlich in dem Zustande der Nothwehr seinen Steuermann in St. Nazaire erschossen hatte und von den französischen Behörden festgehalten worden war, ist freigelassen worden und am Samstag Abend wieder hier eingetroffen. Die weitere Behandlung der Sache ist den deutschen Behörden überlassen worden.

Lübeck, 16. April. (Begnadigt.) Wie wir seiner Zeit mittheilten, wurde ein Arzt, Dr. med. Binder, wegen Mißhandlung eines von ihm behandelten geisteskranken Mädchens zu neun Monaten Gefängniß verurtheilt. Zu seinen Gunsten verwendeten sich bei dem Senate zahlreiche Bürger, worauf der Senat sechs Monate von der Strafe erließ. Nachdem Dr. Binder jetzt sechs Wochen von den noch verbleibenden drei Monaten abgehüßt hatte, ist ihm nunmehr auch der Rest der Strafe erlassen worden.

Bremen, 18. April. (Der Preis der beiden neuen Dampfer), welche der Norddeutsche Lloyd beim „Vulcan“ in Stettin bestellt hat, beläuft sich auf ca. acht Millionen Mark.

Hamburg, 16. April. (Zudem Knaben morden in Horn.) In Elmhorn wurde gestern ein Knabe verhaftet, der in einem Schuppen geschüttelt hatte. Man glaubt den Mörder des Knaben Steinfaß geist zu haben. Das Signalement soll auf die Personlichen ganz genau passen. — Der in Stade verhaftete Bierbrauer, sowie ein in Wandsbeck verhafteter Cigarrenarbeiter aus Wesel konnten ihre Schuldlosigkeit an der That nachweisen und wurden sie außer Verfolgung gesetzt.

Zenbach, 18. April. (Die Anfahrtsstraße der Achenjeebahn) ist zum ersten Mal mit Jagarablosomatische befahren worden. Der Oberbau und die Maschine funktionieren tadellos.

Wien, 18. April. (Ein gefährliches Geschenk.) Im Schönbrunner Thierpark sind zwei Tiger eingetroffen, welche der König von Siam dem Kaiser von Oesterreich als Erwiderung einiger Geschenke übersendet hat. Am 18. Februar d. J. brachte die Yacht des Königs von Siam die beiden Thiere nach Singapore, wo dieselben in Kisten an Bord des Lloyd-Dampfers „Maria Theresia“ überichiff wurden. Auf demselben machten sie die Reise bis Triest, wo sie am 8. April anlangten. Der Bootsmann, der die beiden Thiere mit großer Sorgfalt pflegte, gab ihnen die Namen „Dschauherle“ und „Maretta“.

Paris, 18. April. (Eine historische Fabel.) Bei einem der ersten Schneider von Paris befindet sich seit einigen Tagen ein interessantes, historisches Stück: die Jacke, welche die Barin während des Eisenbahn-Unfalles von Vorki getragen hat. Dieselbe ist in dunkelblauem Serge mit rothem Merveillex gefüttert, zweireihig mit Knöpfen versehen; sie hat einen typischen Capuchon, der rothes Futter zeigt. Am linken Armel befindet sich ein großer Riß, der von der Gefahr erzählt, in welcher die Kaiserin gerathet; einige Knöpfe sind abgerissen, die anderen zerquetscht. Die Barin hat diese Jacke nach Paris geschickt, da ihr die Fason gefällt und sie die gleiche nachbestellen. Ganz Paris aber pilgert vor das Atelier, um die denkwürdige Jacke zu sehen, die recht deutlich vermeldet, daß die Barin wie durch ein Wunder dem Tode entronnen ist.

London, 18. April. (Wunderbare Rettung.) Auf eine wunderbare Weise wurde der Ingenieur des Dampfers „Gulf of Trinidad“, Battie, gerettet. Auf der Fahrt von Jauque nach Europa wurde er in einer finsternen stürmischen Nacht über Bord gespült. Da man es auf dem Schiffe bemerkte, so warf man ihm einen Rettungsgürtel nach und hielt den Dampfer an. Battie erreichte auch wirklich den Gürtel. Da das Schiff aber eine weite Strecke vorwärts gekommen war, ehe es still stand, so war natürlich jeder Versuch, den über Bord Gefallenen aufzufinden, hoffnungslos und der Ingenieur erblickte auch bald Nichts mehr von dem Schiffe. Drei volle Tage lang hielt er sich unter der tropischen Sonne, in beständiger Gefahr, von den Haifischen verschlungen zu werden, entsetzlichen Hunger und Durst leidend, über Wasser. Am Abend des dritten Tages segelte eine norwegische Bark dicht an dem in der See Treibenden vorbei und nahm ihn auf. Battie war völlig erschöpft und in bewußtlosem Zustand. Dank der menschlichen Pflege des norwegischen Capitain erholte er sich jedoch bald wieder. Jetzt befindet er sich im scandinavischen Seemannshaus in London.

London, 18. April. (Das schwimmende Brau.) Es verlautet, daß die Passagiere des „Dannard“, welcher, wie gemeldet, kürzlich auf hoher See als Brau verlassen angebrochen wurde, von einem vorüberfahrenden Schiffe aufgenommen wurden, vornehmlich von dem Postdampfer „Queen“, welcher Newyork am 4. d. verließ und stündlich in Queenstown erwartet wird.

Kunst und Wissenschaft.

Berlin, 15. April. (Professor von Bergmann), welcher in der Zeit seiner Würzburger Lehrthätigkeit zum bayerischen Generalarzt I. Klasse ernannt worden war und auch nach seiner Berufung nach Berlin à la suite des bayerischen Sanitätskorps geführt wurde, hat seine Entlassung aus dem Verbands der bayerischen Armee erbeten und erhalten, um mit der gleichen Charge in die preussische Armee abzutreten.

Theater und Musik.

Repertoire des Groß-, Hof- und National-Theaters in Mannheim vom 21. April bis 29. April. Sonntag, 21. April: (B) „Die Wälfere“ (Siegmund — Herr Oberländer als Gast.) Montag, 22.: (A) Zum ersten Male: „Die Quisquos“. Mittwoch, 24.: (B) Zum ersten Male wiederholt: „Die Quisquos“. Donnerstag, 25.: (A) „Der Waffenschmied“. (Georg — Herr Passard als Gast.) Freitag, 26.: (B) „Die Sternschnuppe“. (Wimmel — Herr Haubergger als Gast.) Sonntag, 28.: (A) „Der Freischütz“. Montag, 29.: (A) „Ein Tropfen Gift“.

Karlsruher Theater-Repertoire. Donnerstag, 21. April: „Der Trompeter von Säckingen“, Oper von Viktor E. Regler. Ostermontag, 22. April: „Wilhelm Tell“, Schauspiel von Friedrich von Schiller. Dienstag, 23. April: „Der zerbrochene Krug“, Lustspiel in 1 Akt, von Joh. v. Kleist. „Das Verbrechen hinter'm Herd“, Scene aus den Schweizerischen Alpen, von H. Baumann. Donnerstag, 25. April: „Der Antheil des Teufels“, komische Oper in drei Aufzügen von Huber. Freitag, 26. April: „Die wilde Jagd“, Lustspiel in 4 Akten von Ludwig Fulda. In Baden: Mittwoch, 24. April, „Carmen“ von Georges Bizet.

Frankein Anna Koch, früher Elebin des hiesigen Theaters, welche von hier aus in mehrfachen Engagements an den Bühnen in Konstanz, Strassburg etc. ihr Talent für die Schauspielkunst behätigt hat, meldet uns ihre Ioben mit Herrn Georg Morwald in Gera eingegangene Verlobung.

München, 19. April. (Ein neues Lustspiel.) Wie wir hören, wird demnächst im Theater am Gärtnerplatz ein neues Lustspiel von Frau Hill, einer Frankfurterin, zum ersten Male gegeben werden: „Diana“ lautet der Titel.

Köln, 19. April. (Sängerfahrt.) Am Donnerstag hat der Kölner Männergesangsverein, 160 Mann stark, eine Sängerfahrt nach Mailand, Florenz, Rom und Neapel angetreten.

Berlin, 18. April. (Marcella Sembrich) geht während ihres Gastspiels bei Kroll in „Traviata“, „Sonnambula“, „Regimentsdochter“, „Barbier“, „Margarethe“ und „Lucia“ aufzutreten; Anfang Juni reist dann die Künstlerin zu ihrem Gastspiel nach Paris.

Rotterdam, 15. April. (Die deutsche Oper) brachte in diesen Tagen die große romantische Oper: „Aelba van Holland“ von Thooft zur Aufführung und errang einen durchschlagenden Erfolg. — Zum Schluss der Spielzeit wird noch Wagner's „Walküre“ unter Paul Bril's Leitung zur Aufführung gelangen; derselbe ist vom Direktor Bollini für das Stadttheater zu Hamburg auf 3 Jahre verpflichtet worden.

Ropenhagen, 18. April. (Die Weininger) eröffnen am 1. Mai ein Ensemble-Gastspiel im Kasino-Theater zu Ropenhagen. Die Gesellschaft wird dort 30 Vorstellungen, vom 1. bis 30. Mai, geben und mit Shakespeares „Julius Cäsar“ anfangen. Im Juni wollen die Weininger in Stockholm gastiren.

Budapeß, 16. April. Im hiesigen deutschen Theater fand gestern ein interessantes Debut statt. Fräulein Hermine Baumel, die Tochter des Hofkapellmeisters Baumel, betrat zum ersten Male die Bühne. Sie spielte die „Franziska“ in Lessing's „Minna von Barnhelm“ mit entzückendem Humor und fand rauschenden Beifall. Der Debutantin zur Seite stand ihr Vater Bernhard Baumel, dessen Werner eine bekannte Meisterleistung ist.

Eine neue Oper. Der russische Componist Tschailowsky hat es übernommen, die Musik zu einer neuen Oper zu komponiren, deren Libretto die Herren Ponce, Detroyat und Louis Gallet zu schreiben im Begriffe sind.

New-York, 18. April. Der Tragödie Edwin Booth ist von seinem jüngsten Anfall so weit wieder hergestellt, daß er bereits wieder auftreten kann.

Concert des Musikvereins. Als letztes der Saison fand gestern das übliche Charfreitagconcert des Musikvereins im großen Saale des Saalbauers statt. An der Spitze des interessanten Programms stand Beethovens Oratorium „Christus am Ölberge.“ Selten wohl hat ein Werk Beethovens soviel Anfeindung erfahren, wie diese allerdings außerhalb des Rahmens der die Unsterblichkeit des Meisters verbürgenden Tonschöpfungen stehende Cantate, von der ein Kunstkritiker einst sagte, „sie sei wohl ein launes, aber gewiß kein großes Werk.“ Beethoven selbst hat sich ziemlich abfällig über seine Schöpfung geäußert und es getadelt, daß er seinen „Christus“ zu theatralisch aufgeführt habe. Während Kochly in dieser Cantate eigentlich nur den 1. Theil eines Passionsoratoriums erblickt, das so sehr in die Breite ausgefallen sei, daß Beethoven kein Ende mehr abjah u. die Arbeit liegen ließ, geht Ambros, wohl einer der bedeutendsten Kunstkritiker der Neuzeit, weit weniger barmherzig mit dem „Christus“ um; seiner Ansicht nach steht es kaum auf der Höhe des Rossini'schen „Stabat mater“. Man wird dieses Urtheil zu hart finden dürfen, ohne darum den berechtigten Kern, den es birgt, zu verkennen. Beethoven war trotz seiner großen Meisterschaft kein Kirchenkomponist, das hat selbst sein eifrigster Anhänger, Marx, anerkannt. Immerhin sind die ausstehenden Auffassungen über Beethovens kirchliche Kompositionen von ganz besonderem Interesse; daß aber auch bedeutende, ernste Meister, deren Stellung in der deutschen Musikgeschichte unbestritten ist, Beethoven nicht ganz zu würdigen wußten, geht aus einer Aeußerung Spohr's hervor, welcher folgermaßen über die „Neunte“ aburtheilt: „Die Neunte Symphonie ist in ihren drei ersten Sätzen, trotz einzelner Gemüthliche, schlechter als alle früheren, der vierte Satz scheint mir aber so monströs und geschmacklos und in seiner Auffassung der Schiller'schen Ode so trivial, daß ich nicht begreifen kann, wie ihn ein Genius, wie der Beethoven'sche, niederschreiben konnte.“ — Hier das Extrem des Spohr's, der die „Neunte“ nicht gelten läßt, dort die maßlose Aufschneidung Bülow's, der sie in einem Concerte gleich zweimal zur Aufführung bringt!

Die zweite Concertnummer war einem einheimischen Komponisten gewidmet, dessen Bekanntheit wir jüngst in einem Morgenconcert des Herrn Hofkapellmeisters Baur gemacht haben. Robert Kahn, dessen Frauenchor „Weihnachten“, auf ein Gedicht E. F. Wiebers in Musik gesetzt, gestern zur Aufführung gelangte, ist ein talentvoller Musiker, der wohl berechtigt ist, mit seinen Werken vor die Oeffentlichkeit zu treten. Es will uns scheinen, als ob Kahn einen eigenen Weg einschlagen möchte, der fernab von der breiten Heerstraße führt. Nun gibt es gewiß viele Leute, die weit lieber auf ausgetretenen Pfaden wandeln, und diesen wird die Eigenart Kahn's, wie sie sich in seiner geringen Chorcomposition neuerdings offenbart, etwas befremdlich dünken. Und aber hat der Komponist mit seinem neuen Werke eine wirkliche Freude bereitet, weil sie in der Erkenntniß seiner Bedeutung wurzelt. Gerade die künstlerisch verkürzte Mäßigung, welche jeder nervenzerschütternden Dissonanz abhold ist, macht uns den Komponisten Kahn lieb und werth; hier waltet ein seiner Kraft bewußter Geist, der sein künstlerisches Ziel zweifellos erreichen wird.

Den Schluß des Chorfreitags-Concertes bildete obllig gütigst ein Lobgesang Gottes. Ob gerade in Brudner's „Te Deum“ der richtige Ausdruck der Gottesverehrung erschallt, das wollen wir heute nicht prüfen. Es genügt uns und gereicht uns zur Befriedigung, daß der Musikverein dieses Werk des vielach angefeindeten und trotz vieler Schrüllen bedeutenden Komponisten aufgeführt und damit seinen Ehrenroll dem Tonkünstler dargebracht hat. Es gereicht dieses Wagniß den Musikliebenden des Musikvereins um so mehr zur Ehre, als Brudner's moßige Instrumentation jedem Chor unendliche Schwierigkeiten in der Beherrschung des Stoffes bietet. Wenn Beethoven mit seiner zu Heller geduckten Ansicht, daß der a capella-Styl der einzig wahre Kirchenstyl sei, im Rechte sein sollte — eine Ansicht, die übrigens mit Beethovens Schaffen im Widerspruch steht — so wäre Brudner kein Kirchenkomponist. Jedenfalls trifft bei ihm zu, was Verlog in seiner ausgezeichneten Instrumentationslehre sagt: „Manche Begleitungen erdrücken die Stimmen durch einen Instrumentallärm, welcher vor oder nach der betreffenden Gesangsstelle von guter Wirkung wäre, aber nur während der Zeit nicht am Plage ist, wo die Sänger sich alle Mühe geben, vernommen zu werden.“ — Nun, die Musikliebenden des Musikvereins haben gestern diesem „Instrumentallärm“ kräftig widerstanden und in der Ausführung des Brudner'schen, wie der anderen Werke Vortreffliches geleistet. Das gleiche volle Lob gebührt aber auch den Solisten, der ausgezeichneten Sängerin Frieda Doeckener aus Karlsruhe und unseren einheimischen längst bewährten Künstlern Frau Seubert-Sauren, den Herren Erl und Rodinger. Das Großh. Hoftheater u. Orchester und der Dirigent, Herr Hofkapellmeister Langer, haben sich um das vortreffliche Gelingen der Aufführung verdient gemacht. J. K.

Neuestes und Telegramme.

Berlin, 19. April. Soeben ist die Fortsetzung des Weisbuchs betreffend Samoa erschienen. Dasselbe enthält zwei Aktenstücke, einen Bericht des kaiserlichen Konsuls von Apia, betreffend den Verlauf der Verhandlungen mit den Australischen, die Ausführungen über die am 19. Januar erfolgte Erklärung des Kriegszustandes und die den Australischen gegenüber gestellte Forderung, daß die Verwaltung Samoa's auf Deutschland übergehe, sowie eine Schilderung der Lage in Samoa, und endlich die Votum-Ernenennung durch den britischen und amerikanischen Consul. Dies Aktenstück ist vom 26. Februar datirt. Das fernere vom 16. April datirte Aktenstück ist ein Erlaß des Reichskanzlers an den kaiserlichen Generalkonsul Dr. Stübel in Apia, in welchem das Vorgehen des Konsuls Knappe als nicht gerechtfertigt, vom Fürsten Bismarck mißbilligt wird.

Berlin, 19. April. Die neueste Fortsetzung des Weisbuchs über Samoa ist gestern Abend in später Stunde vertheilt worden. Wie man hört, ist die Entschlieung zur Veröffentlichung dieser Aktenstücke und der Circularnote des Fürsten Bismarck vom 4. April, welche die Selbstständigkeit der Consuln bei Inanspruchnahme von Kriegsschiffen beschränkt, in den allerletzten Tagen getroffen worden. Ueber den Zweck dieser Maßnahme ist man in hiesigen diplomatischen und politischen Kreisen, der „Köln. Zeitung“ zufolge, einhellig der Meinung, daß es an leitender Stelle hauptsächlich darum zu thun war, vor Beginn der Samoa-Konferenz altemäßig festzustellen, daß die deutsche Politik in der Samoa-Frage sich unentwegt in

den einmal festgestellten Grenzen befinden hat und Abweichungen untergeordneter Organe sofort zu berichtigen entschlossen war. An der Hand dieser Auffassung macht die Veröffentlichung überall den günstigsten Eindruck.

Wien, 20. April. Das Programm für den Katholikentag ist nunmehr festgestellt. Am 29. April findet konstituierende Versammlung, am 30. Berathung in den Sektionen über Soziales, Schulfrage, Wissenschaftliches, Vereine und Presse statt. Am 1. Mai erste und am 2. Mai zweite Beschlußfassende Versammlung; nach der Schlußversammlung am 2. Mai Abschiedsbanquet.

Paris, 19. April. Der Oberstaatsanwalt Quesnay de Beurepaire hat sich entschlossen, gegen die Autorität und die Gecarde vor dem Justizpolizeigericht wegen Verleumdung, gegen die Blätter Presse, Intransigeant und Gaulois vor dem Schwurgericht Privatklagen zu erheben und gegen verschiedene andere Zeitungen, darunter die Charge, von Amis wegen vorzugehen. — Der frühere Kriegsminister General Ferron, Commandeur des 18. Corps traf heute Abend in Paris ein und wird morgen vom Ausschusse über den Prozeß gegen General Cassarel und über die geheimen Fonds des Kriegsministeriums vernommen werden. — Heute Morgen machte der Madrilider Postkaffier Cambon vor dem Vorstande seine Aussagen über die Haltung Boulanger's in Tunis, wo Boulanger zur Zeit, als Cambon dort Generalresident war, das Besatzungscorps commandirte. — Dem Temps zufolge hat die belgische Regierung Boulanger mitgetheilt, sie sei geneigt, ihn auszuweisen, falls nochmals eine Versammlung des boulangistischen Ausschusses in Belgien stattfindet. — Das Geschworenengericht der Gironde in Bordeaux verurtheilte Numa Gilly zu sechs Monaten Gefängniß und 1000 Fr. Geldstrafe. Das Urtheil kann in fünfzehn Zeitungen veröffentlicht werden.

Rom, 18. April. Der Papi ließ dem Cardinal-Staatssekretair offiziell bekanntgeben, daß anlässlich des nächsten Consistoriums, welches wahrscheinlich Ende Mai abgehalten werden wird, sieben Cardinale ernannt werden; es sind dies zwei Italiener, ferner die Erzbischöfe von Paris, Lyon, Bordeaux, Prag und Regensburg. Bis her ist weder ein deutscher noch ein spanischer Kirchenfürst für die Cardinalwürde in Aussicht genommen.

Madrid, 19. April. In Valencia in der Kathedrale explodirte heute während des Gottesdienstes beim Hochaltar eine große, mit Pulver gefüllte Betarde. Unter den Anwesenden, von denen das Gotteshaus vollständig gefüllt war, entstand eine furchtbare Verwirrung; viele Frauen wurden ohnmächtig; der Hochaltar ist zerstört; die Urheber des Verbrechens sind bis jetzt nicht ermittelt.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Effectenbörse vom 18. April. An der heutigen Börse stellten sich Anhaltigkeiten auf 275 B. und Bestereign auf 187.50 C. Von Brauereien notirten Eschbaum 191.50 B. 192 B. Schwarz 176 B. und Gantler 147 B. Bad. Brauerei gingen zu 105.75 um. Mannheimer Dampfschiffahrt wurden zu 124 und Bad. Rhd. und Mitteleurop. zu 690 umgekehrt. Schiffbrücker Cement mußten wieder 2 Pct. nachgeben und wurden zu 161.20 gehandelt.

Courseblatt der Mannheimer Börse vom 18. April. Table with columns for Obligations, Aktien, and other financial data.

Table listing various companies and their stock prices, including titles like 'Bayerische Bank', 'Königliche Eisenbahn', etc.

Berlin, 18. April. In einer heute abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung des Vereins deutscher Schiffbauern in Mannheim wurde die Umwandlung der zur Zeit noch statutenmäßig bestehenden 6000 Stück Aktien zu 1000 in 2000 Stücke zu 1000 beschlossen. Das gesammte, volleingezahlte Grundkapital von 10,000,000 ist nunmehr gleichmäßig in Stücke zu 1000 eingetheilt.

Die badische Aktien-Gesellschaft für Rheinschiffahrt und Seetransport hat zwischen hier und Ammergen und vice-versa einen Fährdienst vor einiger Zeit eingerichtet. Die Fährfahrt dauert 4 Tage und ist im Anschlusse an die Red Star Line eingerichtet, während die Bergfahrt 6 Tage beansprucht. Bisher fand allwöchentlich eine Fahrt statt, es ist jedoch die Einstellung weiterer Fahrten in Aussicht genommen.

Deutsche Militärentwicklungs-Versicherungsgesellschaft in Hannover. Der jüngste Geschäftsbericht weist folgende Resultate auf: Im Jahre 1888 wurden abgeschlossen 21,617 Versicherungen über 25,626,910 Kapital. Bestand Ende 1888 98,825 Versicherungen über 112,187,700 Kapital. Reine Einnahmen pro 1888 betragen: 17,295 Versicherungen über 21,165,340. Die nachbezeichneten Positionen erbrachten im dem Vorjahre gegenüber: 1. Die Prämien um 10,982,893 (von 10,908,019.04 auf 20,970,858.17). 2. Die Dividende Reserve um 10,567,779.76 (von 18,414,809.48 auf 28,982,589.24). 3. Die Hypotheken um 10,518,300 (von 11,852,850 auf 16,889,750). 4. Die Zinsen Einnahme um 10,178,597.17 (von 10,448,241.18 auf 10,621,898.30). 5. Der Sicherheitsfonds um 10,88,600.00 (von 10,288,671.60 auf 20,177,171.19). 6. Der Invalidenfonds um 10,16,442.21 (von 11,13,958.05 auf 12,900,000). 7. Der Dividendenfonds um 10,66,080.92 (von 10,569,480.81 auf 10,628,561.85 abzüglich der verfallenen). Der Ueberschuß pro 1888 beläuft sich auf 10,164,422.09.

Mannheimer Waaren-Bericht.

Kohlen. Der Verkehr war auch diese Woche ziemlich ruhig und zwar insbesondere in melirten Hausbrandkohlen und gewaschenen Feintraßen, während für Bahnen und Fabriken größere Quantitäten verhältnismäßig abgeschlossener Kohlen zur Ablieferung gelangten. Die erhöhten Abschlußpreise der Becken halten sich sehr fest und sind deßhalb auch die hiesigen Notirungen in gleicher Weise unverändert, zumal die Einlagerung disponibler Waare billigerem Angebot vorzuziehen ist. Es notiren Verkaufs-Preise im Engros-Verkehr: Feintrafekt 11.20-11.50 mel. Flammkohlen 11.10 bis 12.-, Feintrafekt I gel. u. gew. 16.-16.40, Feintrafekt II 15.40-15.70, Flammkohle II ungelöst 11.-, Flammkohle III 11.-, Anthracitkohlen II gelöst 11.20-12.50 pro Tonne frei Waggon hier. Im Klein-Verkehr: Feintrafekt 10.70, Feintrafekt I 1.10, Anthracitkohlen 1.40 pro Str. frei an's Haus. Getreide. Die Tendenz ist ziemlich unverändert. Der Absatz in Weizen und Roggen ist ziemlich schwach und hohen Preise in diesen Artikeln nicht anzusehen. Daher wird mehr gefragt, da die Landwaare zusammenzugehen scheint und notirt russische Probenien höher. Weizen und Gerste.

Frankfurter Börsenwoche.

Ein Kost gehendes und schönen Nutzen abwerfendes Geschäft pflegt man oft als Goldgrube zu bezeichnen und der Besitz einer solchen Grube ist der Wunsch eines Jeden, der über eigene Verdienst häufig nur Kupfer, höchstens Silber abwirft. Die Käufer von Goldgruben oder Minen aber, die sie in Süddeutschland sehr zahlreich waren, sind in der letzten Zeit gehörig heringefallen. Einzelne Schares sind an 40 oder 50 Procent heruntergegangen, und ist es schon unangenehm, hier Geld zu verlieren, so ist das in London an fremden Börsen überhaupt doppelt ärgerlich, denn die Spuren sind an diesen Börsen horrent und man hat fast keine Kontrolle über die Ausführung der ertheilten Aufträge. Auch auf diesem Gebiet heißt es: „Bleibe im Lande und nähre dich reichlich.“

Die deutschen Börsen haben dem Spekulationsbedürfnisse Objekte genug geboten und bieten deren täglich neue. Zu Extravaganzen ist der deutsche Börsianer freilich nicht geneigt, Kupfercorner oder elektrische Lieferantinnen überläßt er den französischen und englischen Kollegen und der Erfolg der letzten Jahrzehnte beweist, daß er Recht hat. Auch auf finanziellem Gebiet hat Deutschland die Konkurrenz überbügelt.

Der Zusammenbruch am Goldalienmarkt hatte die Londoner Börse vor einigen Tagen gehörig verflaut, auch ließ man sich einigermaßen beruhigen, zumal die Nähe der Feiertage Realisationslust hervorgerufen. Nachdem jedoch der Disconto in London auf 2.50 Pct. herunter gelangt, trat besonders für fremde Fonds sofort ein Umschwung ein, der namentlich den hochverzinslichen Werthen zu gut kam. So sind 5proz. Mexikaner in 2 Tagen etwa ebensoviele gestiegen, nach einer Version, weil das ganze Consortium vom Consortium ausverkauft ist, nach anderer Angabe, weil man sich bereits mit Conversionsplänen beschäftigt hat die 5prozentigen zunächst auf pari treiben will.

Schiffahrts-Angelegenheiten.

Mannheimer Dafen-Verkehr. Folgende Schiffe liefen am 18.-19. April ankommen: Dafenmeisterei I. (Rheinvorland) Schiffer et. Kapitän. Schiff. Name von Abgang Ort. Bischoff Gutenberg Rotterdam Städtgüter Rempters Gruppino Rotterdam 18.50 Wenz Erdt 17.50 Glasmann Stolzenfels 17.50 C. Meffert Sienanth 17.50

Dafenmeisterei II. Angelommen am 18. April. F. Leub Karl Helbroim Städtgüter C. Schöffner Margaretha Rotterdam 18.50 M. v. Stodum Rother Wilhelm Duisburg 18.50 G. Schipper Margaretha Rotterdam Städtgüter B. Rehl Christina Diebrich 18.50 Dafenmeisterei III. Industrie 24 Ruhrort Städtgüter C. Stammel Industrie 6 18.50 G. Heibel Carl Ludwig Jostfeld Salz 18.50 H. Berger Hermann 18.50 F. Raab Nina 18.50 F. Kinsler Ruast 18.50 M. Herrmann Hermann 18.50 Dto. Zwei Brüder 18.50

Dafenmeisterei IV. Angelommen am 17.-18. April. Chr. Peter v. Radewitz Hochfeld Kohlen 18.50 Fr. Roth v. Gebrüder Duisburg 18.50 W. Schmitz Deutscher Kaiser 18.50 Holsbol: angelommen 2694 Tonn., abgegangen 7880.

Wasserstands-Nachrichten. Mainz, 18. April. 1.88 m. - 0.10. Bingen, 18. April. 2.60 m. - 0.10. Koblenz, 18. April. 2.75 m. - 0.10. Rheinh. 18. April. 3.10 m. - 0.10. Koblenz, 18. April. 3.54 m. - 0.10. Lauterbach, 18. April. 3.85 m. - 0.10. Koblenz, 18. April. 4.12 m. - 0.08. Mannheim, 18. April. 4.02 m. - 0.09. Mannheim, 19. April. 4.07 m. - 0.10.

Gr. Bad. Staatseisenbahnen.

Bekanntmachung.
An den beiden Osterfeiertagen, den 20. und 21. ds. Mts., werden folgende Personenzugzüge mit allen Wagenklassen abgefertigt:
50768

Bekanntmachung.
Die Naturalleistung für die bewaffnete Macht im Frieden betr.
(108) No. 40474. Unter Hinweisung auf § 9 des Reichsgesetzes vom 18. Februar 1875 bezw. Art. II § 6 des Reichsgesetzes vom 21. Juni 1887, die Naturalleistung für die bewaffnete Macht im Frieden betr., monach die Vergütung für verarbeitete Fourage mit einem Aufschlag von fünf vom Hundert, nach dem Durchschnitt der höchsten Preise des Kalendermonats, welcher der Lieferung vorausgegangen ist, an dem für den Amtsbezirk maßgebenden Hauptmarktpreise, erfolgt, werden die für den Amtsbezirk Mannheim maßgebenden Vergütungssätze für den Monat März d. J. hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht:

- 1. Hafer pro 100 Rds 15,16 M.
- 2. Stroh " " " 7,87 "
- 3. Heu " " " 9,45 "

Mannheim, den 16. April 1889.
Gr. Bezirksamt. 50800
Gensfen.

Bekanntmachung.

Die Wais- und Klausensuche betr.
(108) No. 40727. Wir bringen zur öffentlichen Kenntnis, daß in den Ställen des Handelsmanns Heinrich Dieck und des Landwirts Friedrich Benninger in Feudenheim, sowie in dem Stalle des Wäders Ludwig Duntel in Neckarau die Wais- und Klausensuche ausgebrochen ist.
Mannheim, den 15. April 1889.
Groß. Bezirksamt
Gensfen. 50848

Bekanntmachung.

Die Festsetzung des Schulgeldbetrags für die Vertriebe vom 24. April 1889 bis dahin 1892 betr.
An sämtliche Ortschulbehörden des Bezirks.
(108) No. 40568. Gemäß § 54 des Elementarunterrichtsgesetzes ist mit dem Beginn des neuen Schuljahres die Regulierung des Schulgeldbetrags für die Dauer der drei nächsten Schuljahre erforderlich.
Die Ortschulbehörden werden deshalb beauftragt, binnen 10 Tagen über folgende Punkte anher zu berichten:

- 1. Zahl der an der Schule errichteten Haupt- und Unterlehrerstellen;
- 2. Zahl der Schulkinder in den Schuljahren 1889/90, 1890/91 und 1891/92, nach Konfession getrennt (katholische, evangelische, israelitische, sonstige);
- 3. Schulgeldbetrag nach dem „Soll“ der Gemeinderatssitzungen in den Schuljahren 1888/89, 1889/90 und 1890/91 (ohne Abzug der nachgelassenen sowie nicht beibringenden, dem Schulverbande zur Last bleibenden Schulgeldderträge);
- 4. Betrag des Schulgeldes für ein volljähriges Kind;
- 5. etwa seit Erlass des letzten Schulerkenntnisses eingetretene Änderungen bezüglich der das Einkommen der Lehrer und der Aufbringung der dazu erforderlichen Mittel betreffenden Verhältnisse.

Sofern auf Grund des § 54 letzter Absatz des Gesetzes in den Orten der IV. und V. Schuldienstklasse die Festsetzung der Anteile der Haupt- und Unterlehrer am Schulgeldbetrage auf eine längere Zeit als die oben erwähnte Periode erfolgen soll, wäre unter begründeter Antragstellung die Genehmigung hiesig einzuholen.
Mannheim, 16. April 1889.
Groß. Bezirksamt.
Gensfen.

Bekanntmachung.

(108) No. II 6849. In der Verkölfung des Regiments Philipp Weigel von Mannheim, gegen den Regimentsmajor Kay Karer in Mannheim, wegen Körperverletzung und Verleumdung hat das Gr. Schöffengericht zu Mannheim in der Sitzung vom 20. März d. J. zu Recht erkannt:

Der Angeklagte Kay Karer und der Wideranmeldete Philipp Weigel hier werden der Verleumdung l. S. des § 186 St.-G.-B. für schuldig, aber freigesprochen, der Angeklagte hat 1/2 der Wideranmeldungs- 1/2 der Kosten zu tragen.
Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung an den i. J. unbeschadet wo, abweichend von dem hier wird dies bekannt gemacht.
Mannheim, 18. April 1889.
Der Vorsitzende des Gr. Schöffengerichts.
50871

Bekanntmachung.

Die Naturalleistung für die bewaffnete Macht im Frieden betr.
(108) No. 40474. Unter Hinweisung auf § 9 des Reichsgesetzes vom 18. Februar 1875 bezw. Art. II § 6 des Reichsgesetzes vom 21. Juni 1887, die Naturalleistung für die bewaffnete Macht im Frieden betr., monach die Vergütung für verarbeitete Fourage mit einem Aufschlag von fünf vom Hundert, nach dem Durchschnitt der höchsten Preise des Kalendermonats, welcher der Lieferung vorausgegangen ist, an dem für den Amtsbezirk maßgebenden Hauptmarktpreise, erfolgt, werden die für den Amtsbezirk Mannheim maßgebenden Vergütungssätze für den Monat März d. J. hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht:

- 1. Hafer pro 100 Rds 15,16 M.
- 2. Stroh " " " 7,87 "
- 3. Heu " " " 9,45 "

Mannheim, den 16. April 1889.
Gr. Bezirksamt.
Gensfen.

Bekanntmachung.

Die Festsetzung des Schulgeldbetrags für die Vertriebe vom 24. April 1889 bis dahin 1892 betr.
An sämtliche Ortschulbehörden des Bezirks.
(108) No. 40568. Gemäß § 54 des Elementarunterrichtsgesetzes ist mit dem Beginn des neuen Schuljahres die Regulierung des Schulgeldbetrags für die Dauer der drei nächsten Schuljahre erforderlich.
Die Ortschulbehörden werden deshalb beauftragt, binnen 10 Tagen über folgende Punkte anher zu berichten:

- 1. Zahl der an der Schule errichteten Haupt- und Unterlehrerstellen;
- 2. Zahl der Schulkinder in den Schuljahren 1889/90, 1890/91 und 1891/92, nach Konfession getrennt (katholische, evangelische, israelitische, sonstige);
- 3. Schulgeldbetrag nach dem „Soll“ der Gemeinderatssitzungen in den Schuljahren 1888/89, 1889/90 und 1890/91 (ohne Abzug der nachgelassenen sowie nicht beibringenden, dem Schulverbande zur Last bleibenden Schulgeldderträge);
- 4. Betrag des Schulgeldes für ein volljähriges Kind;
- 5. etwa seit Erlass des letzten Schulerkenntnisses eingetretene Änderungen bezüglich der das Einkommen der Lehrer und der Aufbringung der dazu erforderlichen Mittel betreffenden Verhältnisse.

Sofern auf Grund des § 54 letzter Absatz des Gesetzes in den Orten der IV. und V. Schuldienstklasse die Festsetzung der Anteile der Haupt- und Unterlehrer am Schulgeldbetrage auf eine längere Zeit als die oben erwähnte Periode erfolgen soll, wäre unter begründeter Antragstellung die Genehmigung hiesig einzuholen.
Mannheim, 16. April 1889.
Groß. Bezirksamt.
Gensfen.

Schankmachung.

No. 17149. Die Witwe des Fabrikarbeiters Michael Galle, Anna geb. Schäfer in Rofersthal hat um Einweisung in die Gemüder Verlassenschaft ihres 7 Ehe-mannes nachgesucht. Diefem Gesuche wird entsprochen werden, wenn nicht innerhalb sechs Wochen Einsprache hiergegen erhoben wird.
Mannheim, 8. April 1889.
Berichtschreiber des Gr. Schöffengerichts.
50822
C. Wagenmann.

Bekanntmachung.

Die am 15. d. Mts. vorgenommene Versteigerung von Ruchböckern und Wägen vom städtischen Baugrund in den Concanen und dem Glacis wurde in heutiger Sitzung genehmigt.
Mannheim, 17. April 1889
Stadtrath:
Bekanntg. Riefer

Schiffen-Stelle.

Ar. 5883. Die Stelle des ersten Schiffen bei der Verwaltung des allgem. Krankenhauses ist in Erledigung gekommen und soll auf 1. Mai d. J. in Betrieb werden. Anfangslohn (Vl. Gehaltsklasse) 1900 M. anstehend nach der Gehaltsordnung bis zum Höchstbetrage von 2900 M.
Bewerber wollen ihre Eingaben innerhalb 14 Tagen an der einreichen, wobei bemerkt wird, daß diejenigen den Vorzug erhalten, welche bereits bei Kranken-Anstalten als Schiffen thätig waren.
Mannheim, 12. April 1889.
Kemen- und Kranken-Commission.
J. B. 50836
Kraenmaier.

Dankfagung.

Ar. 6026. Laut schriftlicher Verfügung des sel. Herrn Joseph Weinchenk und seiner Frau Rosine geb. Raß dahier erheben wir zu Gunsten hiesiger Armen ohne Unterschied der Confession den Betrag von M. 150, wofür wir im Namen der Armen hiermit unsern herzlichsten Dank aussprechen.
Mannheim, 18. April 1889.
Kemen-Commission:
J. B. 50844
Kraenmaier.

Erboerladung.

Karl Schiffhauer ungefähr 88 Jahre und Albert Schiffhauer, ungefähr 86 Jahre alt, beide gebürtig von Freiburg, deren Aufenthaltsort dahier unbekannt ist, sind zur Erbschaft ihres am 11. April l. J. verstorbenen Vaters Michael Schiffhauer, Wagnerswärters dahier mitberechtigt. Albert Schiffhauer befinde sich vor ungefähr 5 Jahren in Rem-Port. Dieselben oder deren ehe-lichen Nachkommen werden hiermit aufgefordert, sich binnen drei Monaten zur Vermögensaufnahme und den Teilungsverhandlungen entweder persönlich oder durch gehörige Bevollmächtigte zu melden, widrigenfalls die Erbschaft so vertheilt wird, wie wenn sie dem Erblasser nicht mehr am Leben gewesen wären.
Mannheim, 15. April 1889.
Groß. Notar
Rudmann.

Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung wird dem Tagelöhner Johann Bogheimer v. von Feudenheim am
Dienstag, den 7. Mai d. J.,
Vormittags 9 Uhr
im Rathhause zu Feudenheim nachhergerichteten öffentlichen Versteigerung, wobei der günstigste Zuschlag erfolgt, wenn der Schankpreis über mehr geboten wird.
Beschreibung der zu versteigern- den Liegenschaft:
Haus No. 228. Ein einfaches Wohnhaus mit gewölbtem Keller, Haus- und Hofrauplatz u. Garten im Orte Feudenheim gelegen, das Ganze 27 Ruthen 17 Fuß neu hat. Raach, neben dem Weidweg, lat. 2.200 M.
(Vorsteuend weihundert Mark.)
Mannheim, 6. April 1889.
Groß. Notar
Weidmann.

Öffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 25. April l. J.
Nachm. 2 Uhr
werde ich im Handlokale T 1, 2, 3 im 1. Stock, 90 St. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Öffentliche Versteigerung.

Dienstag, den 23. April l. J.
Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Handlokale T 1, 2 hier: 1 Ruchbock, 1 Kanapee, 1 Tisch, 1 Commode, 1 Crucifix, 1 Damenschuh, 3 Wille Cigaretten, 1 neue Nähmaschine, 1 Eisenkasten, 1 Leinwand mit Goldrand und goldener Perlenkette, 1 Schiffsanker, 1 Sichel, 1 Bedeckung, 120 Pfund Rohhaare u. 6 Sessel gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich vertheilern.
Mannheim, 19. April 1889.
Weigel.
50835
Versteigerungsamt, No. 3, 10b.

Öffentliche Versteigerung.

Dienstag, den 23. April l. J.
Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Handlokale T 1, 2 hier: 1 Ruchbock, 1 Kanapee, 1 Tisch, 1 Commode, 1 Crucifix, 1 Damenschuh, 3 Wille Cigaretten, 1 neue Nähmaschine, 1 Eisenkasten, 1 Leinwand mit Goldrand und goldener Perlenkette, 1 Schiffsanker, 1 Sichel, 1 Bedeckung, 120 Pfund Rohhaare u. 6 Sessel gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich vertheilern.
Mannheim, 19. April 1889.
Weigel.
50835
Versteigerungsamt, No. 3, 10b.

Öffentliche Versteigerung.

Dienstag, den 23. April l. J.
Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Handlokale T 1, 2 hier: 1 Ruchbock, 1 Kanapee, 1 Tisch, 1 Commode, 1 Crucifix, 1 Damenschuh, 3 Wille Cigaretten, 1 neue Nähmaschine, 1 Eisenkasten, 1 Leinwand mit Goldrand und goldener Perlenkette, 1 Schiffsanker, 1 Sichel, 1 Bedeckung, 120 Pfund Rohhaare u. 6 Sessel gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich vertheilern.
Mannheim, 19. April 1889.
Weigel.
50835
Versteigerungsamt, No. 3, 10b.

Vereine.

Mannheimer Liedertafel.
Samstag, den 20. April:
Keine Probe.
Die nächste Probe findet Samstag, den 27. April, Abends halb 9 Uhr statt.
50829

Turn-Verein.
Montag, den 22. April d. J.
Turngang nach Bierheim.
Abmarsch präcis 1/2 Uhr von Bahnhof Neckarstadt.
Rehrteichbeheizung erwartet.
50806
Der Vorstand.

Velociped-Club.
Sonntag, 21. April a. c.
Ausflug nach Eberbach
Abfahrt Morgens 7 Uhr.
Montag, 22. April a. c.
Ausflug nach Weinheim
Abfahrt Nachmittags 2 Uhr vom Lutterfall ab.
Zu zahlreicher Theilnahme ladet herzlich ein.
50880
Der Vorstand.

Mannheimer Zither-Club
Samstag, den 27. April 1889, Abends 8 Uhr
Musik-Aufführung u. Tanz
in den Lokalitäten des „Badner Hofes“, wozu wir unsere Verehrten, Mitspieler, nebst deren Familien-Angehörigen freundlichst einladen.
Vorhänge in Betreff Einmüßiger, wolle man im Lokal „Neuer Schenkerberg“ hier, unter Concert abgeben.
Schluß der Vorhänge am Donnerstag, den 25. dieses.
50878
Der Vorstand.

Stadt-Park Mannheim.
Ostersonntag, den 21. April und Ostermontag, den 22. April
Nachmittags von 3—6 Uhr
ZWEI GROSSE CONZERTE,
ausgeführt von der Kapelle des 2. Wab. Grenad.-Regim. „Kaiser Wilhelm I.“ No. 110.
Entrée 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.
Der Vorstand.
50742
Bei ungünstiger Witterung finden die Conzertere im Saal statt.

Arbeiter-Fortb.-Verein R 3, 14.
Wir beehren uns unsere Mitglieder zu dem am 2. Osterfeiertage stattfindenden
Ausflug nach Ebingen
einzu laden.
Zusammenkunft Mittags 1 Uhr an der Kaiserschlucht.
Bei ungünstiger Witterung findet der Ausflug nicht statt und werden in diesem Falle die Mitglieder zu Zusammenkunft auf Rieder's Bierkeller eingeladen.
50668
Der Vorstand.

Bayerischer Hilfs-Verein.
Am zweiten Osterfeiertage, Nachmittags 4 Uhr
gemüthl. Zusammenkunft
bei unserem Mitglied Herrn Köstl, No. 17, wozu die verehrlichen Mitglieder mit ihren Familien-Angehörigen freundlichst einladen.
50751
Der Vorstand.

Durch die glückliche Geburt eines
gesunden Knaben
wurden hoch erfreut
Karl Grammes & Frau.
50854

Offerten erbeten franco Baggen nebst Angabe der Lieferzeit auf
40 ehm. Raffen, 25—30 ctm. Durchm. 23 m. lang
30 „ dautantiges Holz
6 „ Kantenholz
15 „ Bohlen 4—5 ctm. stark.
Ang. Kloenne, Dortmund.
Für einen ledigen Barbier und Friseur ist Gelegenheit gegeben, ein bis daher betriebenes Geschäft weiterzuführen. 50857
Kührens 2 1/2, 6.

Arbeiter-Fortb.-Verein R 3, 14.

Wir beehren uns unsere Mitglieder zu dem am 2. Osterfeiertage stattfindenden
Ausflug nach Ebingen
einzu laden.
Zusammenkunft Mittags 1 Uhr an der Kaiserschlucht.
Bei ungünstiger Witterung findet der Ausflug nicht statt und werden in diesem Falle die Mitglieder zu Zusammenkunft auf Rieder's Bierkeller eingeladen.
50668
Der Vorstand.

Bayerischer Hilfs-Verein.
Am zweiten Osterfeiertage, Nachmittags 4 Uhr
gemüthl. Zusammenkunft
bei unserem Mitglied Herrn Köstl, No. 17, wozu die verehrlichen Mitglieder mit ihren Familien-Angehörigen freundlichst einladen.
50751
Der Vorstand.

Durch die glückliche Geburt eines
gesunden Knaben
wurden hoch erfreut
Karl Grammes & Frau.
50854

Offerten erbeten franco Baggen nebst Angabe der Lieferzeit auf
40 ehm. Raffen, 25—30 ctm. Durchm. 23 m. lang
30 „ dautantiges Holz
6 „ Kantenholz
15 „ Bohlen 4—5 ctm. stark.
Ang. Kloenne, Dortmund.
Für einen ledigen Barbier und Friseur ist Gelegenheit gegeben, ein bis daher betriebenes Geschäft weiterzuführen. 50857
Kührens 2 1/2, 6.

Stadt-Park Mannheim.
Ostersonntag, den 21. April und Ostermontag, den 22. April
Nachmittags von 3—6 Uhr
ZWEI GROSSE CONZERTE,
ausgeführt von der Kapelle des 2. Wab. Grenad.-Regim. „Kaiser Wilhelm I.“ No. 110.
Entrée 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.
Der Vorstand.
50742
Bei ungünstiger Witterung finden die Conzertere im Saal statt.

Arbeiter-Fortb.-Verein R 3, 14.
Wir beehren uns unsere Mitglieder zu dem am 2. Osterfeiertage stattfindenden
Ausflug nach Ebingen
einzu laden.
Zusammenkunft Mittags 1 Uhr an der Kaiserschlucht.
Bei ungünstiger Witterung findet der Ausflug nicht statt und werden in diesem Falle die Mitglieder zu Zusammenkunft auf Rieder's Bierkeller eingeladen.
50668
Der Vorstand.

Bayerischer Hilfs-Verein.
Am zweiten Osterfeiertage, Nachmittags 4 Uhr
gemüthl. Zusammenkunft
bei unserem Mitglied Herrn Köstl, No. 17, wozu die verehrlichen Mitglieder mit ihren Familien-Angehörigen freundlichst einladen.
50751
Der Vorstand.

Durch die glückliche Geburt eines
gesunden Knaben
wurden hoch erfreut
Karl Grammes & Frau.
50854

Offerten erbeten franco Baggen nebst Angabe der Lieferzeit

Ein Mädchen gesucht, welches tüchtig kochen kann. 50747

Ein ordentliches junges Mädchen vom Lande findet Stelle zur's Ziel. Wo's sagt die Expedition d. Bl. 50751

Ein ordentliches Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht. 50791

Ein empfindliches Mädchen für alle häusl. Arbeiten per 22. April gesucht. M. T. 22. St. 50817

Ein ordentliches Mädchen, das kochen kann, zur Ausschilfe für den Monat Mai gesucht. 50881

Ein ordentliches Mädchen, das kochen und alle häusliche Arbeit verrichten kann, wird sofort gesucht. 50859

Ein junges Fräulein aus guter Familie sucht Stelle in einem feinen Hause. 50650

Ein junges Fräulein aus guter Familie sucht Stelle in einem feinen Hause. 50650

Ein junges Fräulein aus guter Familie sucht Stelle in einem feinen Hause. 50650

Ein junges Fräulein aus guter Familie sucht Stelle in einem feinen Hause. 50650

Ein junges Fräulein aus guter Familie sucht Stelle in einem feinen Hause. 50650

Ein junges Fräulein aus guter Familie sucht Stelle in einem feinen Hause. 50650

Ein junges Fräulein aus guter Familie sucht Stelle in einem feinen Hause. 50650

Ein junges Fräulein aus guter Familie sucht Stelle in einem feinen Hause. 50650

Ein junges Fräulein aus guter Familie sucht Stelle in einem feinen Hause. 50650

Ein junges Fräulein aus guter Familie sucht Stelle in einem feinen Hause. 50650

Ein junges Fräulein aus guter Familie sucht Stelle in einem feinen Hause. 50650

Ein junges Fräulein aus guter Familie sucht Stelle in einem feinen Hause. 50650

Ein junges Fräulein aus guter Familie sucht Stelle in einem feinen Hause. 50650

Ein junges Fräulein aus guter Familie sucht Stelle in einem feinen Hause. 50650

Gebrüder Buddeberg, A 3, 5 suchen zum Eintritt per Ostern 2 Lehrlinge mit guter Schulbildung. 29776

Ein mit den nötigen Vorkenntnissen versehenen junger Mann als Lehrling für ein Drogen-, Material- u. Farbwaren-Geschäft gesucht. Näheres in der Expd. 50703

Zu ein größeres Assuranz- und Expeditions-Geschäft wird auf Ostern ein Lehrling mit hässlicher Handschrift gesucht. Näheres in der Expedition. 50883

Ein ordentl. Junge kann die Glaserlei erlernen. 50519

Zu mein Telegraphenbau-Geschäft kann sofort ein ordentlicher Junge in die Lehre treten. 50823

Ein ordentl. Junge in die Lehre gel. G. Kapf, Lappier, B. 2, 4. 50807

Zur ein besseres Materialwaaren-Engros-Geschäft wird zu baldigem Eintritt ein junger Mann mit guter Schulbildung in die Lehre gesucht. 27019

Von einer Kaffee-Großhandlung wird ein Lehrling mit guter Schulbildung gesucht. Gest. Offerten unter A. 50495 an die Expd. 50495

Zu der Buchdruckerei von Andr. Schwab, O. 6, 5, wird ein Lehrling mit den nötigen Schulkenntnissen aufgenommen. 29634

Ein ordentlicher Junge, der das Tischler- und Maler-Geschäft erlernen will, findet Stelle bei Heinrich Eichherr, Tischler u. Maler, S. 4, 17. 50386

Ein Schuhmacherehrling sucht u. erhält derselbe sofort entsprechende Bezahlung. 50385

Lehrling Joh. Altmann, Schuhm., Q. 3, 20. 50201

Miethgesuche Comortable Wohnung von 5 bis 6 Zim. für 2 junge Leute in der Ringstraße per August zu mieten gesucht. Offerten mit Mietangebot unter Nr. 50669 an die Expd. 50669

Zwei möblierte Zimmer, partee oder 2. Stock zu mieten gesucht. Offerten unter H. R. 50668 an die Expedition d. Bl. 50668

Ein junger gebildeter Kaufmann sucht per 1. Mai gutes Zim. u. vollst. Pension bei anst. (Christl.) Familie. Gest. bald. Off. m. Preisang. an Herrn R. Dänlein, Lauternstr. 44, Mainz. 50845

Wohnung gesucht von ca. 5 Zim. u. Kochpartee oder 1. Etage in der Oberstadt, für eine einzelne ältere Dame. Offerten erbeten unter K. P. 50884 an die Expd. d. Bl. 50884

Ein möbl. u. ein leeres Zim. oder Kammer part. von zwei jungen Leuten zu mieten gesucht. 50676

Ein möbl. u. ein leeres Zim. oder Kammer part. von zwei jungen Leuten zu mieten gesucht. 50676

Ein möbl. u. ein leeres Zim. oder Kammer part. von zwei jungen Leuten zu mieten gesucht. 50676

Ein möbl. u. ein leeres Zim. oder Kammer part. von zwei jungen Leuten zu mieten gesucht. 50676

A 2, 2 2 Zimmer, Küche, Keller u. Wasserl. auf die Straße g., per 1. Juni zu beziehen. 28433

Näheres im Keller. A 3, 6 Schillerplatz Eine Etage zu vermieten. 26659

C 1, 5 4. St., 2 Zim. Küche u. Zubeh. m. Wasserl. an ruhige Leute zu v. 50588

C 7, 13 ist der 1. Stock, bestehend in 8 Z., 2 Mansarden und allem Zubeh. zu v. Näheres partee. 24065

D 6, 12 8. St., 2 Zim., Küche u. Wasserleitung sof. zu v. 50671

D 6, 13 4. Stock, 2 Zim., Küche, Kammer u. Zubeh. auf 1. Mai zu v. 50557

D 7, 4 Rheinstr. 2. St., zu vermieten, 7 Zim., Küche, Kammer, Mansarden, u. f. w. 29523

E 2, 6 2 Zim. nebst Küche sofort zu v. 29698

E 3, 8 2 Zim. u. Küche zu verm. Zu erfragen im Laden. 29753

E 8, 12a der 2. Stock zu verm. 50390

F 5, 2 ist der 3. Stock mit Zugehör mit Gas- und Wasserleitung gleich zu vermieten. 29402

Ringstr. F 7, 24 II. Stock 6 Zim., Küche u. Zugehör (Gas- u. Wasserleitung) sofort beziehb. z. v. Näh. Part. 29990

F 8, 1 Ringstr. Ehaus, schönste Lage, neben neue Postfiliale, ist der 4. Stock, 5 Zim. mit Zubeh. u. Wasserl. u. Wasserleitung, per Juni oder früher beziehb. z. v. 29230

G 3, 10 8. St., 1 schöne Wohn. 2 Zim., Küche u. Keller m. Wasserleitung sofort zu vermieten. 50721

G 6, 9 febl. Gaupenwohnung, zu verm. 50559

G 7, 15 nahe der Ringstr., 2. Stock, neu hergerichtet, bestehend in 6 Zim., Mansarde und Zubeh. u. Wasserl. zu v. 28642

G 8, 11 8. St., 1 schöne freundliche Wohnung, bestehend aus 7 großen Zimmern, Badezimmer, Mansarde und Zubeh. mit Gas- u. Wasserl. zu vermieten. 25998

H 4, 6 4 Zim. u. Küche mit Wasserl. bis 1. Juli z. v. Näh. 2. Stock. 29880

H 4, 31 2 Zim., Küche u. Keller, sowie 1 Zim. u. Keller z. v. 29727

H 5, 1 2 Wohnungen, 2 Zim. u. Küche zu vermieten. 50578

H 5, 2 Wohnung 8. Stock, 3 Zimmer u. Küche mit Zubeh. an ruhige Familie sofort zu vermieten. 29770

H 5, 12 eine abgeschloss. Wohnung, vier Zimmer, Küche und Zubeh. Näh. H 6, 3. 50237

L 11, 28a 2. St., 3 Zim. mit Zubeh. auf 1. Juli zu vermieten. Näheres partee. 29678

Neubau, L 12, 2 3. Stock, von 7 Zimmern, Badezimmer und allem Zubeh. pro Frühjahr zu verm. Näheres bei

Neubau L 10, 3 S. 2. und 3. Stock, 6 Zim. mit Zubeh. Ballon, Gas, Wasser u. elektrische Leitung pr. 1. Mai zu verm. Preis 1000 bezugl. 2000 Mark. Näheres 2. Stock. 26952

L 12, 9a 8. St., 1 Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Keller u. Gaupenz. nebst Gas, Wasser u. elektr. Leitung zu vermieten. Näheres 3. Stock oder partee. 27679

Billenviertel. L 15, 8b 2. und 3. Stock, 2 u. 4. Stock zu 5 Zim., Küche, Kammer, allem Zubeh. u. Wasserl., elektr. Leitung, sofort oder später zu vermieten. Näheres C 2, 5. 25335

N 4, 21 kleine Wohnung zu v. 50699

P 7, 14 ist der 2. Stock (Bel-Etage), bestehend aus 7 Zimmern, Speisekammer, Küche, Keller, Waschküche, u. f. w. zu verm. 26675

P 7, 15 Part.-Wohnung auch als Bureau geeignet sof. z. v. 50837

Q 5, 13 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu v. Näheres 2. Stock. 50503

Q 7, 3a 8 bis 4 Zimmer nebst Küche und Zubeh. zu vermieten. Näheres 2. Stock. 50723

Q 4, 17 2. Stock zu vermieten. 50244

Q 7, 5 partee, 4 Zimmer und Küche, Keller u. Wasserleitung d. 1. Juni zu vermieten. 28353

S 1, 4 1 freundliche Wohn. best. aus 3 Z., Küche u. Zubeh. sof. zu v. 26946

S 4, 11 eine Wohnung zu verm. 50713

U 2, 2 eleg. abgeschl. Wohnung, 8 Zim., Kammer u. Küche p. 1. Juni z. verm. Näh. 2 Treppen hoch. 29591

U 6, 2b der 2. Stock und eine sehr schöne Mansarden-Wohnung, je 5 Zim., Küche, Kammer u. Wasserl. u. Wasserleitung, Glasabfluß zu vermieten. 29513

Näheres U 6, 2 im 2. Stock und P 5, 1 im Laden. 29628

U 6, 2c 4. Stock, 3 Zim., Küche u. Zubeh. mit Wasserleitung, per 20. Mai beziehb., zu verm. 29628

U 6, 4 4 Zimmer, Küche, Keller u. Speicher mit Gas- und Wasserleitung zu verm. Näh. 2. Stock. 29721

Z 5, 2b kleine Wohnung zu vermieten. 50855

Neubau Z 6, 2. In meinem neu gebauten Hause, Ringstraße, gegenüber dem Schulgebäude K 6, sind im Vorderhaus, 4 Wohnungen, je 5 Zimmer, Küche, Badezimmer, Waschküche, Trockenplatz, Wasser- und Gasleitung und sonstigem Zubeh. Im Hintergebäude, für Handwerker, getrennt vom Vorderhaus, mit extra Eingang, Wohnung mit 4 Zimmern, Küche, Abfluß, auf Verlangen auch Werkstätte zu vermieten; für Großindustrielle, große Lagerhalle, nebst Gewerbetz, alles mit schöner freier Aussicht nach der Ringstraße und dem Redar. 50208

Billenquartier. 4 Wohnungen zu 6 Zim. und 4 Wohnungen zu 7 Zim., n. Badezim., Garderobezim., 2 Wägel. Waschküche, Gas- u. Wasserleitung z. v. Auskunft in L 11 Nr. 8. 26468

In einem Hause der unteren Stadt ist 1 Parierewohnung mit oder auch ohne große Werkstätte zu vermieten. 29281

Näheres J 1, 5. Ein 2. Stock, 5 Zim., Küche nebst Zubeh. sof. z. v. 27013

Näheres M 4, 4. Oberstadt: hübsche, kleinere Parierewohnung zu verm. Näheres Exped. 28718

Bel-Etage in der Oberstadt zu vermieten. Näheres M 4, 4. 25596

Möbl. Zimmer B 2, 12 2. Stock, 1 Schlaf- u. 1 Wohnzimmer möbl. zu vermieten. 50814

B 5, 7 möbl. Zimmer zu vermieten. 29228

C 2, 22 1 gut möbl. Zim. sof. zu vermieten. 29597

C 4, 20 21 III Schillerhalle, 2 fein möbl. ineinander. Zimmer, sowie 1 fein möbl. Zimmer mit sep. Eingang sof. zu v. 50863

C 8, 5 3 Z., fein möbl. Z. mit Schlafkab. bei guter Fam. an 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten. 50430

D 2, 1 Neub., 8. St., 11. Sch. möbl. Zim. zu vermieten. 50238

E 3, 12 1 gut möbl. Zim. zu verm. 50799

E 4, 17 1 möbl. Zimmer zu vermieten. 50578

F 4, 18 2. Stock, 2 schön möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren zu verm. 50558

F 5, 1 möbl. Zimmer an 1 jungen Mann comit. mit Kost zu vermieten. 50227

F 5, 10 4. St. möbl. Zim. sofort oder später zu vermieten. 50589

F 5, 22 2. Stock 1 möbl. Zim. zu v. 50685

F 6, 8 4. Stock, 1 einfach möbl. Zimmer sof. zu vermieten. 50358

G 2, 8 3. Stock, gut möbl. Zim. mit Aussicht auf den Marktplatz für 1 oder 2 Herren sofort zu verm. 50859

G 4, 16 4. St., bei anständigen jungen Leuten ein schön möbl. Zimmer bis 1. Mai zu verm. 50728

G 5, 9 2. Stock, ein schön möbl. Zimmer mit separatem Eingang sofort zu vermieten. 29269

K 3, 19b 4. St., 1 möbl. Zim. mit separatem Eingang an 1 solchen jungen Mann sof. zu v. 50898

M 3, 7 1 schön möbl. Zim. mit oder ohne Pension bei billigem Preise zu v. 26667

M 5, 4 1 möbl. Zimmer zu vermieten. 50569

N 3, 17 1 Exemp. hoch, gut möbl. Zim. mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. 50438

O 7, 12 1 großes möbl. Z. zu verm. 50869

P 4, 16 Strohmart, ein fein möbl. Wohn- und Schlafzimmer im 2. Stock sof. zu verm. 50223

Q 4, 4 4. Stock, möbl. Z. zu verm. 50388

Q 4, 7 2. St., 1 schön möbl. Zim. auf die Str. geh. an 1 od. 2 Herren zu vermieten. 29925

Q 4, 17 3. St., ein möbl. Zimmer an 1 sol. Herrn sofort zu verm. 29879

Q 5, 1 2. St., 1 schön möbl. Zim. auf die Str. geh. bis 1. Mai an 1 oder 2 Herren zu verm. 29898

Q 5, 19 schön möbl. Zim. im 2. Stock mit separatem Eingang sofort zu vermieten. 50319

R 4, 13 Neubau, 1 Treppe hoch, 2 möbl. Z. sofort zu verm. 27394

S 1, 15 1 hübsch möbl. Parierewohnung an 1 sol. Herrn zu verm. 29480

S 1, 15 1 g. möbl. Part.-Z. zu verm. 50809

S 2, 8 3. Stock links, 1 gut möbl. Zim. auf 1. Mai zu verm. Auf Verlangen Pension. 50085

S 2, 23 ein hübsch möbl. Part.-Zim. sofort zu vermieten. 29814

S 4, 21 3. Stock, 1 einfach möbl. Z. auf die Str. geh., an 1 sol. Arbeiter zu vermieten. 50870

T 1, 11 2. Stock 1 schön 3 Treppen hoch, möbl. Zim. preiswürdig zu vermieten. 50445

T 1, 14 1 einfach möbl. Z. zu vermieten. 50568

T 5, 8 8. St., 1 möbl. Z. sofort zu v. 29240

T 5, 14 part., 1 möbl. Z. zu verm. 50485

U 3, 12 4. Stock rechts Zim. für 2 Herren zu verm. 50226

U 5, 14 2. Stock, 1 fein möbl. Zim. auf die Str. g., pr. 1. Mai zu vermieten. 50885

ZD 2, 2 4. St., 1 möbl. Zimmer mit ob. ohne Kost. 29857

ZD 2, 3 Redar-Vorstadt, 2 möbl. Part.-Zimmer, 1 als Bureau geeignet, pr. 1. Mai billig z. v. 29924

Reppelerstraße 22/24, ein gut möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu v. Dasselbe können noch einige Herren an einem guten bürgerl. Mittag- u. Abendessen teilnehmen. 29912

2 schön möbl. Zim. mit Glasabfluß, ganz oder geteilt, bis Monat Juni zu verm. 50598

Näheres in der Expd. (Schlafstellen.) E 5, 14 3. Stock gute Schlafstelle sofort zu vermieten. 50834

F 4, 5 3. Stock Schlafstelle mit oder ohne Kost zu vermieten. 50886

G 3, 11 4. St., eine schöne Schlafstelle mit Kost an einen solchen Arbeiter zu vermieten. 50559

H 8, 13 1 Schlafstelle sof. z. v. 29738

R 6, 6 4. St., 1 Schlafst. zu verm. 50856

Kost und Logis. F 5, 6 Kost und Logis. 29923

G 8, 24b Hübsch, Kost u. Logis. 50478

H 4, 7 Kost und Logis. 26653

L 4, 2 2. Stock, 1-2 junge Leute i. in gutem bürgerl. Hause Pension erh. 29273

L 6, 14 partee, einige Arbeiter finden Kost und Logis. 50106

R 6, 19 Kost und Logis. 50481

S 2, 12 Kost u. Logis bei 3 Köchinnen. 22136

GEBRÜDER ALSBERG jun.

an den Planken Mannheim, D 3, 7 Ecke der Theaterstraße

Neues Etablissement

für sämtliche

Manufactur- u. Modewaaren, Bett- u. Weißwaaren, Teppiche u. Gardinen.
Besonders reichhaltige Lager

Damen-, Herren- und Kinder-Confection.

Die Firma empfiehlt, als hervorragend billig:

Damen-Jaquettes, von Nr. 3, 3 1/2, 4 1/2 an.
Damen-Regenmäntel, von Nr. 5, 6, 7 an.
Damen-Umhänge, hübsch garnirt, von Nr. 6 1/2, 7 1/2 an.
Damen-Promenadenmäntel, von Nr. 10 1/2, 12 an.

Herren-Anzüge aus gutem Burkin, von Nr. 12, 14, 16 an.
Herren-Anzüge aus sehr solidem Burkin, von Nr. 20, 22 an.
Herren-Anzüge aus eleganten soliden Stoffen, v. Nr. 26, 30, 35 an.
Herren-Paletots, von Nr. 16, 18, 22 an.

Mädchen-Kleidchen und Mäntelchen,
in jeder Größe, sehr billig.

Knaben-Anzüge und Paletots,
reichhaltige Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Durch den großen Consum und gemeinschaftlichen Einkauf unserer siebzehn Geschäfte sind wir in der Lage, außergewöhnliche Vortheile bieten zu können.

Gebrüder Alsberg jun., D 3, 7
an den Planken.

50820

Von den noch vorhandenen Restbeständen unseres
Gemüse- und Früchte-

Conserven-

Sagers, haben einige noch existirende größere Parthien über die Festtage dem

Ausverkauf

ausgesetzt. U. U. offeriren:

3000 Dosen extrafeine Gartenschnittbohnen

die 1 Pfd.-Dose 2 Pfd.-Dose 3 Pfd.-Dose 4 Pfd.-Dose 5 Pfd.-Dose
30 Pfg. 43 Pfg. 65 Pfg. 80 Pfg. 95 Pfg.

500 Dosen ffr. Perl- und Wachsbruch- oder Brodelbohnen
die 1 Pfund-Dose 32 Pfg., die 2 Pfund-Dose 50 Pfg.

1000 Dosen sehr gute **Purée-Erbesen,**
50 Pfg. die 2 Pfund-Dose.

500 Dosen feinste **Suppen- oder Abfallspargel,**
die 1 Pfund-Dose 40 Pfg., die 2 Pfund-Dose 70 Pfg.

500 Dosen **Schnitt- oder Gemüse-Spargel,**
die Pfund-Dose 45 Pfg., die 2 Pfund-Dose 85 Pfg.

500 Dosen dünne **Stangen-Spargel,**
zu Salat als Fleischbeilagen besonders zu empfehlen,
die 1 Pfund-Dose 55 Pfg., die 2 Pfund-Dose 105 Pfg.

400 Dosen Mezer Mirabellen, 50 Pfg. die 1 Pfund-Dose.

200 " Himbeeren, 65 Pfg. die 1 Pfund-Dose.

200 " ganze Birnen, roth u. weiß, 60 Pfg. die 1 Pfd.-Dose.

Ferner ganz vorzügliche neue

Malta-Kartoffel, 15 Pfg. per Pfund.

Gebr. Kaufmann, G 3, 1, Telephonruf 304.

Wilh. Ritzinger

Bahntechniker

Mannheim

Q 1, 20 2687

im Hause des Hrn. Bäder-
meister Schläger
empfiehlt sich sowohl in
Anfertigung künstlicher
Gebisse, als auch Plom-
birungen u. Zahnziehen
unter Aufsicht streng
reeller Bedienung.

B 4, 14 B 4, 14
partiere rechtl.

Niederlage

selbstgefertigter

Kochherde

aus der Schlosserei

Georg Lutz senior.

Prima Referenzen.

Reparaturen und Aus-

mauerungen jeder Art von

Herden billig. 27388

Reinige Sparöfen, Koch-

platten u. Einlagen in allen

Größen und jeder Art Metall

vorzüglich, billig.

Schlosserei in der alten Werk-

stätte.

Carl Zimmermann

T 6, 10 T 6, 10

Mannheim

empfiehlt seine

Drahtgewebe

sowohl für technische Zwecke,

als auch für Vergitterungen

aller Art, ferner

Drahtgeflechte

roh und verzinkt, für Ein-

gäumungen in jeder Maschen-

weite und jeder Drahtstärke,

schon von 35 Pfg. per Qua-

dratmeter an. 29712

Farben

Schellack-, Gerstein- und

Finoleum-Bodenlack

in blauen Farben,

in den Tapeten passend, rasch

trocknend und haltbar,

Pinself

Parquet-Boden-Wichse

weißes und gelbes Wachs

Terpentinstift

Stahlpilone u. Puchschwämme

alles in besten Qualitäten zu

billigen Preisen empfohlen 20433

Jul. Eglinger & Co.,

Marktplatz, G 2, 2.

Gelder auf Schuldscheine

anzuleihen, mit guter Bürg-

schaft und in beliebigen Be-

trägen. 50207

Scholl, Schweringstr. 16.

50819